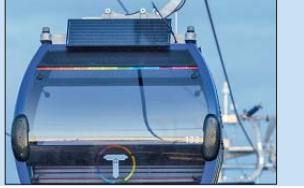


Stadtrat: Vom Petrisbergaufstieg bis zur Bibliotheksförderung. **Seiten 4/5**



Am Moseldamm in Trier-Nord wird in den nächsten zwei Jahren weiter gewerkelt: Der zweite Abschnitt der Deichsanierung erstreckt sich von Jugendherberge bis Ratio. **Seite 6**



Ehrung für prägende Persönlichkeiten des kulturellen Lebens. **Seite 7**

24. Jahrgang, Nummer 47

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 19. November 2019

## Verzögerung bei Baustelle am Verteiler

Die Instandsetzung der Autobahnbrücke am Verteilerkreis Nord verzögert sich im ersten Bauabschnitt bis kurz vor Weihnachten. „Die Planung und Herstellung der Hilfsunterstützungen, die während der Bauarbeiten die Funktion des Widerlagers zu übernehmen hatten, gestalteten sich wesentlich aufwendiger und damit zeitintensiver, als im Vorfeld bei der Planung zu erwarten war“, heißt es zur Begründung in einer Pressemitteilung des Landesbetriebs Mobilität. „Darüber hinaus wiesen die nach Abbruch des Widerlagers sichtbar gewordenen Betonflächen deutlich mehr Schäden auf als angenommen.“ Bei günstigen Witterungsbedingungen sollen die noch ausstehenden Arbeiten bis 22. Dezember abgeschlossen sein und der Verkehr auf der Brücke wieder zweispurig in jeder Richtung fließen. Danach geht die Baustelle bis Mitte April in die Winterpause, bevor im zweiten Abschnitt mit der Erneuerung des Widerlagers der stadtauswärts führenden Fahrspur begonnen werden kann. *red*

## Noch freie Plätze beim City-Hack

Unter der Schirmherrschaft von Landeswirtschaftsminister Volker Wissing findet am 29./30. November der erste City-Hack statt. Im Mittelpunkt stehen innovative Lösungen für Trierer Verkehrs- und Mobilitäts Herausforderungen. Im Internet können noch Plätze gebucht werden: [www.trier-city-hack.de](http://www.trier-city-hack.de). Ergebnisse werden präsentiert am 30. November, 15.30 Uhr, Gebäude C der Hochschule am Schneidershof. *red/Vorschau Seite 9*

## Inklusionskonzept für Spielplätze

Ersamals wurden für Trier Leitlinien zur Inklusion auf Spielplätzen erarbeitet. Sie werden vorgestellt im Jugendhilfeausschuss am Donnerstag, 21. November, 17 Uhr, Rathaussaal. *red*

# „Handfest, bodenständig, streitbar“

Bischof Heinrich Bedford-Strohm mit Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier ausgezeichnet

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, ist am Donnerstag mit dem Nell-Breuning-Preis ausgezeichnet worden. Mit dem Preis erinnert die Stadt an den aus Trier stammenden Jesuitenpater und bedeutenden Sozialwissenschaftler Oswald von Nell-Breuning.

Von Michael Schmitz



Oswald von Nell-Breuning Preis der Stadt Trier

OB Wolfram Leibe als Vorsitzender der Jury würdigte den Einsatz Bedford-Strohms für eine soziale Wirtschaft als Kernelement der Gesellschaft. „Sie setzen sich für eine Wirtschaft ein, die dem Menschen dienen muss“, sagte Leibe, „für eine Wirtschaftspolitik aus christlicher Perspektive.“ Bei den ethischen Grundlagen einer Wirtschaft der Zukunft stelle Bedford-Strohm soziale und ökologische Gesichtspunkte ins Zentrum, wie sie sich aus dem christlichen Glauben ergäben, sagte der Trierer Oberbürgermeister. Soziale Wirtschaft, das heiße für den Kirchenmann auch, energisch für den Schutz von arbeitsfreien Sonn- und Feiertagen zu streiten und sich bedingungslos für Flüchtlinge einzusetzen und dafür, überall auf der Welt Lebensverhältnisse zu schaffen, in denen Menschen in Würde leben können.

Als Laudator hatte sich Bedford-Strohm den bekannten Fernsehjournalisten und ZDF-Chefredakteur Dr. Peter Frey gewünscht. Er ging auf die vielen Themen ein, die Bedford-Strohm mit von Nell-Breuning verbinde. Dazu gehörten die Forschung



Hohe Ehre. Der Preisträger des Oswald von Nell-Breuning-Preises, Bischof Heinrich Bedford-Strohm, trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Trier ein. Zuvor hatte ihm OB Wolfram Leibe (vierter von links) im Beisein von Stadtvorstand und Ältestenrat diesen Preis verliehen. Rechts der Laudator Dr. Peter Frey, ZDF-Chefredakteur. *Foto: Presseamt/em*

zu sozialetischen Themen und der kritische Blick auf die Auswirkungen der Globalisierung. Nell-Breuning habe leidenschaftlich am politischen und gesellschaftlichen Leben teilgenommen, und dafür stehe auch Bedford-Strohm. Frey richtete den Blick auch auf die Diskussion über eine Ethik der Digitalisierung. Programmierer, Unternehmer und Nutzer sollten sich ethischen Regeln unterwerfen, damit die digitalen Netzwerke gesellschaftsbildend und nicht trennend wirken könnten.

Ausgehend von dem aus Bedford-Strohms Pfarreizeit in Coburg stammenden Spitznamen „HBS“ charakterisierte er den Landesbischof als „handfest, bodenständig, streitbar“.

Bedford-Strohm nahm den Preis „sehr dankbar und voller Freude“ entgegen. Er drückte seine Bewunderung für die katholische Soziallehre aus, die ihn schon in Studienzeiten sehr beschäftigt habe. Bedford-Strohm zitierte aus jüngsten Studien, die eine wachsende Ungleichheit bei den Einkommen in Deutschland und große Ungleichheit bei der Vermögensverteilung festgestellt hätten: „Oswald von Nell-Breuning hätte diese Entwicklung sicherlich mit Sorge verfolgt“, sagte Bedford-Strohm. „Er hätte seine Stimme dagegen erhoben.“ Der Ratsvorsitzende, der als überzeugter Streiter für die Ökumene gilt, hob denn auch bei seinem Blick auf Wirtschafts- und Sozialthemen das Verbindende beider Kir-

chen hervor, sprach nicht von katholischer, sondern christlicher Soziallehre und sagte: „Es gibt keine evangelische oder katholische Not, es gibt nur menschliche Not.“ Das Preisgeld spendet Bedford-Strohm an zwei evangelische Kirchengemeinden, die so genannte Vesperkirchen betreiben. Dort bekochen ehrenamtliche Helfer arme und bedürftige Menschen meist in den Wintermonaten mit Menüs, für die diese allenfalls symbolisch einen Euro zahlen müssen.

Die Feier in der Promotionsaula des Priesterseminars – in der Nell-Breuning 1908 sein Abiturzeugnis erhielt – wurde von einem Ensemble des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums musikalisch umrahmt.

## Erinnerung an großen Denker

Gästeführer beleuchten in Präsentation das Wirken Oswald von Nell-Breunings

Der liebe Gott habe ihm ein bisschen „Grütze geschenkt“ mit der er umzugehen wisse. Das sagte der Trierer Jesuitenpater Oswald von Nell-Breuning einmal über sich selbst. Dieses und viele weitere Zitate sind Bestandteil einer neuen Präsentation, die eine Gruppe interessierter Gästeführer konzipiert hat, um Nell-Breuning den Triererinnen und Trierern etwas näher zu bringen. Diesen Ansatz unterstützt auch OB Wolfram Leibe. Er betonte, es seien besondere Formate nötig, um Nell-Breuning zurück ins Gedächtnis zu bringen.

Gästeführer Walter Schneider, der den Vortrag gemeinsam mit Heike Recken-de Roi, Jürgen Kramp und weiteren Nell-Breuning Enthusiasten

ausgearbeitet hat, sagte: „Er hat uns soviel hinterlassen. Wir dürfen ihn als Menschen und in seinen Erkenntnissen nicht verlieren.“

### Mit der Kutsche zur Schule

Die Präsentation, die neben den Zitaten auch durch zahlreiche Fotos angereichert ist, geht sowohl auf Persönliches zu Nell-Breuning als auch auf sein berufliches Wirken ein. Von seiner Geburt 1890 in der Trierer Lindenstraße bis zu seiner Schulzeit auf dem Friedrich-Wilhelm-Gymnasium – zu dem er jeden Morgen mit einer Kutsche gebracht wurde – und seiner Priesterweihe 1921 erfahren die Zuhörer allerlei Interessantes über den Menschen Nell-Breuning. Auch seine

Zeit als Sanitäter im Ersten Weltkrieg und seine wochenlange Inhaftierung während des Nationalsozialismus – die ihn fast gebrochen hätte – werden in dem Vortrag behandelt.

Neben den persönlichen Aspekten beleuchten die Gästeführer auch sein Wirken als Theologe, Sozialphilosoph und Nationalökonom. Die Mitarbeit an der Sozialzyklika „Quadragesimo anno“ von Papst Pius XI. von 1931 und seine Gedanken zum Subsidiaritätsprinzip spielen ebenso eine Rolle wie seine Beteiligung am Wiederaufbau der Bundesrepublik nach dem Zweiten Weltkrieg. *gut*

**Weiterer Termin: Sonntag, 24. November, 11 Uhr, Remise des Museums am Dom**



Offizieller Akt. 1981 wurde Pater Oswald von Nell-Breuning (Mitte) vom damaligen OB Felix Zimmermann (r.) zum Ehrenbürger ernannt. An dem Festakt nahm auch Bischof Bernhard Stein (l.) teil. *Foto: Stadtarchiv*

## Weiter geht's bei der Jägerkaserne

**CDU** Vier Jahre nach der Auslobung des Wettbewerbs Jägerkaserne hat der Stadtrat den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes für das neue Irrbachquartier gefasst und damit einen weiteren wichtigen Schritt für die Entwicklung des Konversionsgeländes gehen können. Rund 400 Wohneinheiten sollen in den nächsten Jahren auf dem früheren Bundeswehrgelände entstehen.

Gerade im Hinblick auf die angespannte Situation auf dem Trierer Wohnungsmarkt, insbesondere im Bereich des bezahlbaren Wohnens, ist die Maßnahme nicht nur von großer Bedeutung für den Stadtteil Trier-West/Pallien, sondern für die gesamte Stadt. Da das zehn Hektar große Areal mitten im Siedlungsgebiet liegt, ist es von außerordentlicher Bedeutung, dass hier kein Fremdkörper im Stadtteil entsteht, sondern sich die neue Siedlung harmonisch ins bestehende Quartier einfügt.

Das Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, muss bei dem gesamten Prozess mit Nachdruck verfolgt werden. Wichtig ist darüber hinaus, dass die Entwicklung des Geländes nun zügig voranschreitet, damit der dringend benötigte Wohnraum schnellstmöglich geschaffen werden kann.



Jörg Reifenberg

Die CDU-Fraktion hat für die nächste Stadtratssitzung am 17. Dezember eine Anfrage eingereicht, um den Planungsstand und die Zeitschiene zu erfragen. Ziel muss sein, dass nach dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens zeitnah ausgeschrieben werden kann, damit die seit langem geplante Entwicklung der Brache endlich angegangen werden kann.

**Jörg Reifenberg, CDU-Stadtratsfraktion**

## Mittelstand stärkt die Gesellschaft

**SPD** Unsere Stadt ist geprägt von einer mittelständischen Wirtschaft, die von der europäischen Freundschaft und Grenzlage zusätzlich profitiert. Dies ist nicht nur eine Stärke für Arbeitnehmer\*innen und Unternehmer\*innen, sondern auch für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Auch in Krisenzeiten ist die Wirtschaft in unserer Region standfest und widerstandsfähig. Ein stetiger Austausch mit den Kammern ist für

uns selbstverständlich und wichtig. Mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer und Hwk-Geschäftsführer Dr. Matthias Schwalbach haben wir dieses Mal über Fachkräftesicherung, fehlende Flächen für Wohnen und Gewerbe, Anbindung an den Fernverkehr und die Neustraße als Fußgängerzone gesprochen. (Foto unten: SPD). Nur gemeinsam geht es voran und deshalb sagen wir allen Betrieben und Unternehmern in unserer Stadt: Dankeschön.

**Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender**



## Wir brauchen die Seilbahn

**DIE LINKE.** In der vergangenen Stadtratssitzung haben wir gemeinsam mit der SPD und der FDP den Antrag eingebracht, den Petrisbergaufstieg wieder aufleben zu lassen. Wir sehen darin eine gute Möglichkeit, die Verkehrsbelastung in Olewig und Altkürenz zu reduzieren. Neben der Grüneberg-Umfahrung wäre das eine sinnvolle und wichtige Maßnahme, um auch den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken.

2012 wurde der Petrisbergaufstieg durch einen Ratsbeschluss beerdigt. Aufgrund neuer technischer Möglichkeiten und des Bewusstseinswandels im Bereich des städtischen Verkehrs müssen die damaligen Gutachten hinterfragt werden. Koblenz zeigt uns: Eine Seilbahn kann den ÖPNV nicht nur entlasten, sondern sogar dessen Attraktivität steigern.

Deshalb erwarten wir von der Stadtverwaltung und der SWT, diese Möglichkeit erneut zu prüfen und die neuen Erkenntnisse einfließen zu lassen.

Zusätzlich hat der Artikel im Volksfreund mit der Expertise des Trierer Hochschulprofessors Jan-Christoph Otten gezeigt, dass die Annahmen im damaligen Gutachten zu der Zeit zwar aktuell, heute aber durchaus anders wären.

Man stelle sich vor: Nach einem arbeitsreichen Tag in der Innenstadt steigt man 2030 an der Porta in die Seilbahn ein, genießt in einer zehnmütigen Fahrt den Aufstieg mit der herrlichen Aussicht in das neu geschaffene Quartier am Burgunderviertel, wo dann 50 Prozent der gesamten Wohnungen bezahlbar im geförderten Bereich errichtet sind. Der Verkehr im Aveler Tal hat spürbar nachgelassen. Individualverkehr auf dieser Strecke erfolgt fast nur noch mit dem Fahrrad. Wenn man den Höhenunterschied nicht bewältigen kann, fährt man kostenfrei von der Porta Nigra mit der Seilbahn bis zur Universität. Wer Visionen hat, sollte nicht zum Arzt gehen, sondern sich politisch engagieren.

**Jörg Johann, Linksfraktion**

## 40 Jahre Trierer Weihnachtsmarkt

**UBT** Zu Weihnachten gehört der Weihnachtsmarkt, der nun seit 40 Jahren ein wunderbarer Vorbote des nahenden Festes ist. Vom 22. November bis 22. Dezember lockt einer der größten und prächtigsten Weihnachtsmärkte wieder Gäste aus nah und fern. Immer wieder hat man von Besuchern gehört, dass der Trierer Weihnachtsmarkt mit seinen liebevoll dekorierten Ständen einer der schönsten Europas ist. Die Standbesitzer haben keine Mühen und Kosten gescheut, um auch 2019 wieder aufwendige und fantasievolle Dekorationen auf den Dächern ihrer Weihnachtsmarktstände anzubringen. Die jährlichen Investitionen waren auch immer wieder Diskussionsthema im Stadtrat.

Seit 40 Jahren ist der Weihnachtsmarkt ein Magnet für Jung und Alt. Die Stadt profitiert sozial und wirtschaftlich davon und auch für die städtischen Finanzen ist er ein Gewinn. Auch das Hotelgewerbe, viele Geschäfte, vom Res-

taurant bis zum Einzelhandel profitieren von ihm. Kurzum, er ist ein Imagegewinn sowie ein touristisches Aushängeschild für unsere Stadt.

Wir hoffen, dass sich auch in diesem Jahr wieder viele Gäste vom Glanz des wunderschönen Weihnachtsmarktes verzaubern lassen. Die UBT-Stadtratsfraktion dankt allen, die sich zwischenzeitlich seit 40 Jahren hierfür engagieren. Neben der aufwendigen Organisation (hier sind allen voran Inge und Angela Bruch zu nennen) gilt der Dank den vielen Helferinnen und Helfern vor Ort an den Essens- und Getränkeständen, der Technik, den Helfern beim Auf- und Abbau, dem Sicherheitsdienst, den beteiligten städtischen Mitarbeitern und den vielen weiteren Unterstützern. In diesem Sinne wünschen wir allen Besuchern stimmungsvolle und gesellige Stunden und allen Bürgerinnen und Bürgern eine frohe Adventszeit.

**Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

**B 90/Die Grünen-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

**CDU-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

**SPD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

**UBT-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

**Die Linke-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4020, 99189985,  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

**AfD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

**FDP-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Humanität und Verantwortung



Der Stadtrat hat in der vergangenen Woche den Beitritt Triers zum Bündnis „Sichere Häfen“ beschlossen. Damit erklärt sich die Stadt Trier bereit, über die bestehende Verteilungsquote Asylsuchender hinaus im Mittelmeer gerettete Migranten „dauerhaft aufzunehmen und zu integrieren“.

Die AfD-Fraktion hat diesen Antrag abgelehnt. Was er fordert, mag einem humanitären Impuls folgen, greift aber in der politischen Gesamtbetrachtung zu kurz. Es ist vielleicht gut gemeint, aber es ist das Gegenteil von gut. Denn letztlich werden Anreize geschaffen, dass Menschen mit Hilfe krimineller Schleuser den gefährlichen Weg über das Mittelmeer nehmen und ihr Leben riskieren. Das ist weder im Sinne der Betroffenen noch im Sinne einer verantwortungsbewussten Migrationspolitik richtig.

Natürlich darf es nicht den geringsten Zweifel daran geben, dass in Seenot geratene Menschen

auf dem Mittelmeer gerettet werden müssen. Das ist ein Gebot der Humanität und dem stimmen wir uneingeschränkt zu. Genauso klar ist aber auch, dass diese Menschen umgehend dorthin zurückgebracht werden sollten, wo sie herkommen. Wenn der Weg über das Mittelmeer mit einer hohen Aussicht auf ein dauerhaftes Verbleiben in Europa verbunden ist, setzen wir die falschen Signale und tragen so, ohne es zu wollen, eine Mitschuld an den vielen Toten im Mittelmeer. Was wir wirklich brauchen, ist eine geordnete, an den Grundsätzen unseres Rechts orientierte Asyl- und Migrationspolitik. Wir brauchen Hilfe für die Menschen vor Ort und nicht zuletzt eine Politik, die Kriegsursachen bekämpft anstatt sie zu fördern.

Der jetzt getroffene Beschluss dagegen ist nicht Ausdruck einer verantwortungsbewussten Politik, sondern Ausdruck einer Gesinnungsethik, die das Gegenteil von dem erreicht, was sie eigentlich will.

**AfD-Fraktion**

## Frustrierende Debatten



Die vielen Anträge zu den Themen Verkehr, Parken und ÖPNV in der letzten Stadtratssitzung zeigten, dass fast alle Fraktionen versuchen, klimafreundliche Lösungen zu finden, um dem steigenden Verkehrsaufkommen in unserer Stadt Herr zu werden. Sei es der Ausbau des ÖPNV, die Parkplatzsituation in der Innenstadt, die bessere Anbindung der Höhenstadtteile: Bei dem Grundgedanken, dass der Stadtrat klimafreundliche Maßnahmen beschließen muss, um den Verkehrsinfarkt in Trier zu verhindern, sind wir uns alle einig. Leider werden immer wieder emotionale Debatten über mögliche Lösungen geführt, bei denen ideologisch geprägte Vorschläge mit einer Vehemenz und vermeintlich moralischen Überheblichkeit verteidigt werden, was mich als rational denkende Freidemokratin zunehmend frustriert.

Ich warne davor, mit Hilfe von Vorschlägen, wie dem Wegfall von Stellplätzen bei Neubau-

ten oder der starken Erhöhung von Parkgebühren, das Auto zum neuen Feindbild unserer Gesellschaft zu machen. Das Verdrängen von Pkw's aus der Innenstadt wird das Klimaproblem nicht lösen. Vielmehr müssen wir gemeinsam logische Maßnahmen beschließen, die in der Realität auch finanzierbar sind, statt an utopischen Wunschvorstellungen festzuhalten, die nicht umsetzbar und mit dem Lebensalltag der Bürger nicht vereinbar sind.

Der mündige und umweltbewusste Bürger ist durchaus in der Lage, selbst zu entscheiden, mit welchem Vehikel er sich fortbewegen möchte und muss. Durch Bevormundung und eine Verbotspolitik wird das Klima nicht gerettet. Im Gegenteil besteht die Gefahr, dass dadurch die Gesellschaft weiter gespalten wird und die Polarisierung zwischen Rechts und Links in der politischen Debatte noch mehr zunimmt.

**Katharina Hafler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Baumschutz: Erneute Debatte im Ausschuss



Baumfällungen beschäftigen die Bürger immer wieder. Häufig leider erst wenn es bereits zu spät ist. In der Stadtratssitzung vom 12. November hat unsere Fraktion erneut beantragt, dass die Verwaltung in Zusammenarbeit mit Experten eine Baumschutzsatzung für unsere Stadt erarbeitet. Die Kosten der Allgemeinheit beim Verlust von alten Bäumen sind schwer zu beziffern und lassen sich schlecht in einer Kostenbilanz darstellen.

Natürlich leisten gesunde und ausgewachsene Bäume einen wichtigen Beitrag zur Luftqualität, der Biodiversität und bieten zahlreichen Tierarten Nistplätze und Habitate. Jeder Eingriff in das Eigentum unserer Bürger wird unter strengen Bedingungen gestellt, die auf den im Einzelfall vorhandenen Baum abgestimmt sind. Wir von der Fraktion Bündnis 90/Grüne glauben fest daran, dass eine Baumschutzsatzung gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Hei-

matschutz, der Lebensqualität und der Zukunftsfähigkeit der Stadt leisten kann. Auch in vielen anderen Städten trägt dieser verhältnismäßig kostengünstige und mit wenig Verwaltungsaufwand realisierbare Schutz gewisser Bäume zur Lebensqualität bei. Die Fraktion der Linken schloss sich an unseren Antrag an.

Der im Stadtrat beschlossene Änderungsantrag der SPD-Fraktion hat zwar eine erneute Prüfung durch die Verwaltung zum Ergebnis, leider lässt er jedoch die sichere Erarbeitung einer konkreten Satzung vermissen. Wir wollen deutlich machen, dass die Erarbeitung einer konkreten Baumschutzsatzung einen konsequenten Beschluss benötigt.

Wir fordern weiterhin klare Regeln zur sinnvollen Baumerhaltung, unabhängig vom Eigentümer. Wir hoffen sehr, dass es schlussendlich durch das Bemühen aller Beteiligten zu einer für alle zufriedenstellenden Baumschutzsatzung für Trier kommt.

**Lara Tondorf**

NEUES AUS DEM STADTRAT

## Zusatz-Zuschüsse für zwei Kitas

Mit zwei Beschlüssen hat der Stadtrat das Budget für zwei Kita-Neubauten in städtischer Trägerschaft erhöht. Bei dem vor gut einem Jahr bezogenen Neubau in dem Filscher Wohngebiet „Im Freschfeld“ stiegen die Gesamtkosten um rund 383.400 auf jetzt knapp 5,15 Millionen Euro. Hauptgrund ist eine Bauzeitverlängerung von drei Monaten, verursacht durch zwei Insolvenzen beteiligter Firmen sowie eine verspätete Anlieferung der Fenster. Zudem gab es zusätzliche technische Anforderungen an die Telefonanlage und die Küche.

Die zweite Kita mit erhöhtem Finanzbedarf steht im Stadtteil Feyen/Weismark. Sie befindet sich derzeit noch im Bau. Dort erhöhten sich die Kosten um rund 656.000 auf jetzt rund 6,3 Millionen Euro. Hier hängen die gestiegenen Kosten unter anderem damit zusammen, dass der Ganztagesbereich in der Kita in einen regulären Bereich für die benachbarte Grundschule umgewandelt wurde, die derzeit vergrößert wird. Diese Änderung hängt auch mit steigenden Schülerzahlen zusammen. Zudem erfordert diese Entwicklung eine erweiterte Ausstattung der Küche, weil künftig mehr Essen ausgegeben werden als geplant. Ein weiterer Kostentreiber ist bei diesem wie bei vielen anderen städtischen Bauprojekten die sehr gute Auslastung der Baufirmen. *pe*

## Medienpädagogik kann weiterlaufen

Das schon seit 2006 bestehende Projekt zur digitalen Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in Trägerschaft der Suchtberatungsstelle „Die Tür“ kann 2020 weiterlaufen. Der Stadtrat schuf mit der Bewilligung von 9000 Euro die Voraussetzungen. Das Programm „Gute Seiten, schlechte Seiten“ bietet Fortbildungen für Eltern und Fachkräfte. *pe*

**Totgesagte leben länger: Der Petrisbergaufstieg steht nach sieben Jahren wieder auf der kommunalpolitischen Agenda in Trier. Der Stadtrat hat mit großer Mehrheit beschlossen, die Chancen für eine ÖPNV-Querachse zwischen der Talstadt und den Höhenstadtteilen auf dem Petrisberg erneut auszuloten. Die Frage, welches Verkehrsmittel zum Einsatz kommen soll, wurde bewusst offengelassen.**

Von Ralph Kießling

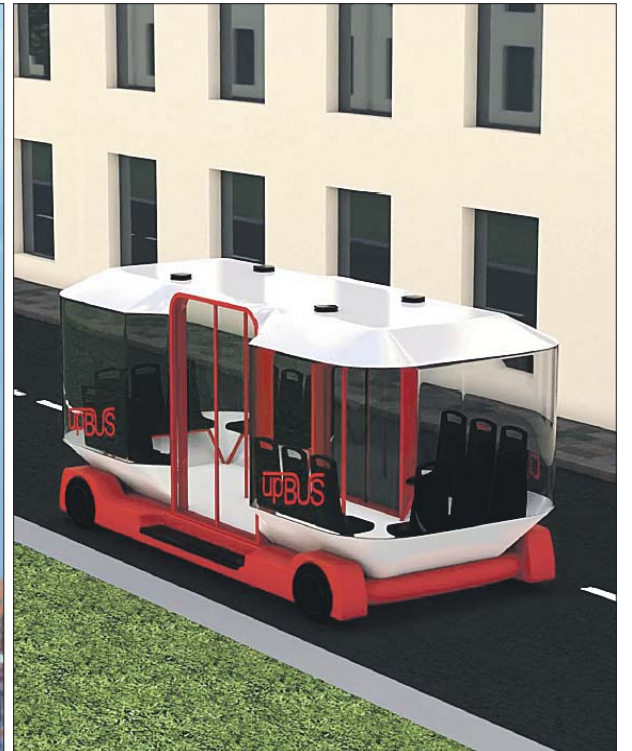
Mit dem Petrisbergaufstieg sollen die stauanfälligen Straßenverbindungen durch das Olewiger und Aveler Tal zur Uni, nach Neu-Kürenz und Tarforst entlastet werden. Die Trasse soll vom Hauptbahnhof direkt zum Wissenschaftspark auf dem Petrisberg führen. Die Steigung von rund 13 Prozent kann aber von normalen Stadtbussen kaum bewältigt werden, so dass alternative Antriebsarten gefragt sind. In der Diskussion war auch immer wieder eine Seilbahn.

Zuletzt hatte sich der Rat im Juni 2012 mit dem Großprojekt befasst: Die Kosten wurden damals mit 60 bis 80 Millionen Euro beziffert. Eine Machbarkeitsstudie war zu dem Ergebnis gekommen, dass das Nutzerpotenzial des Petrisbergaufstiegs für eine derartige Investition zu gering sei. Somit wurde beschlossen, das Projekt vorerst nicht weiterzuverfolgen. Die Trasse wurde jedoch bis heute freigehalten.

Geänderte Rahmenbedingungen veranlassten die Fraktionen der SPD, Grünen, Linken und FDP jetzt dazu, das Thema in einem gemeinsamen Antrag wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Neue Perspektiven ergäben sich aus dem technologischen Fortschritt und der Weiterentwicklung der Elektromobilität, aus der Ver-

# Aufstiegschancen steigen

Möglichkeiten für ÖPNV-Direktverbindung zum Petrisberg sollen erneut ausgelotet werden



**Alternativen.** Die „Linea Azul“ (Foto links) ist eine von zehn Seilbahnlinien in La Paz. Mit einer Gesamtlänge von 31 Kilometern verbinden sie die Stadtteile der mitten im Hochgebirge gelegenen Hauptstadt Boliviens. In Trier könnte eine Seilbahn kombiniert werden mit dem von der Hochschule Aachen entwickelten Konzept „Upbus“ (Foto rechts). Fotos: Doppelmayer/RWTH Aachen

knüpfung mit den neuen Regionalbahn-Haltestellen und aus den generell besseren Fördermöglichkeiten für den ÖPNV im Sinne des Klimaschutzes. „Es wäre grob fahrlässig, wenn wir diese Chancen nicht nutzen würden. Der Petrisbergaufstieg ist kein Luxus- oder Prestigeprojekt, denn wir brauchen angesichts des weiter steigenden Verkehrsaufkommens eine direkte, leistungsstarke und schnelle Verbindung“, betonte Rainer Lehnart (SPD).

Auch die CDU stimmte dem Antrag zu, Nein-Stimmen kamen von der AfD, UBT und von der Vertrete-

rin der Freien Wähler. Der Beschluss sieht vor, zunächst einen Arbeits- und Zeitplan zu erstellen, aus dem die Fragestellungen, die einzelnen Schritte und der Ablauf des Verfahrens hervorgehen. Auch die Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung sowie die Kosten für externe Gutachten sollen ermittelt werden.

### Zur Hochschule schweben

Geprüft werden soll auch die Möglichkeit einer Seilbahn, die die Hochschule und das westliche Moselufer anbindet und auf der anderen Seite am Einkaufszentrum Tarforst endet.

Knackpunkt ist die Porta Nigra: Zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und dem Hauptbahnhof würde die Seilbahn „auf Augenhöhe“ mit dem römischen Stadttor verlaufen, was mit dessen Status als Weltkulturerbe sicher nicht vereinbar wäre. Abhilfe gibt es vielleicht mit dem „Upbus“: Diese Systemstudie der RWTH Aachen wurde vor kurzem im Baudezernatsausschuss vorgestellt. Dabei werden die Kabinen von der Seilbahn abgekoppelt und auf ein Fahrgestell gesetzt, sodass sie für einen bestimmten Streckenabschnitt auf der Straße mitrollen können.

## Theater mit Fahrpreis inklusive

Stadtrat will Kombiticket für alle städtischen Events

Es wäre für viele Trierer ein Anreiz, auf dem Weg zur abendlichen Kultur- oder Sportveranstaltung das Auto stehen zu lassen und statt dessen ohne Parkplatzstress den Stadtbus zu benutzen: Eintrittskarten für das Theater, die Tufa oder die Arena sollen künftig ohne Aufpreis auch als Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel im VRT gelten. Das zumindest sieht ein Prüfauftrag vor, den der Stadtrat auf Initiative der CDU einstimmig beschlossen hat. Ziel ist es, den Parksuchverkehr, der zum Beispiel bei Theateraufführungen regelmäßig den Augustinerhof lahmlegt, und das damit verbundene Falschparken einzudämmen und die Anwohner zu entlasten.

Für Einzeltermine bietet der Verkehrsverbund schon seit längerer Zeit die Möglichkeit von Kombitickets

an. Davon machen zum Beispiel die Gladiators Trier für ihre Heimspiele in der Arena Gebrauch. Der jetzt beschlossene Prüfauftrag zielt aber darauf ab, das Kombiticket für sämtliche Veranstaltungen der städtischen Kultureinrichtungen und der TTM und darüber hinaus für alle Events in der Arena, der Europa- und der Messeparkhalle anzubieten. „Die Stadt Trier könnte als starker Verhandlungspartner gegenüber dem Tarifpartner VRT einen Rahmenvertrag für alle Veranstalter in städtischen Einrichtungen erzielen“, so Norbert Freischmidt (CDU). Kulturdezernent Thomas Schmitt begrüßte den Vorstoß, gab aber zu bedenken: „Es werden Kosten auf die Stadt zukommen und darüber müssen wir natürlich auch reden.“ *kig*

## Ambrosius bislang an der Spitze

Zwischenbilanz zu Grundschul-Anmeldezahlen

Die in Trier-Nord ansässige Ambrosius-Grundschule liegt bei den Anmeldungen zum Schuljahr 2020/21 mit 84 bisher an der Spitze, vor Feyen mit 77 und Tarforst mit 69. Bürgermeisterin Elvira Garbes wies bei der Vorstellung der Zahlen im Stadtrat auf Anfrage der FDP aber darauf hin, dass das nur ein vorläufiger Zwischenstand ist. So fehlen noch die Daten für die „Kann-Kinder“, die erst in der zweiten Februarhälfte erwartet werden. *red*

## Kurz und kompakt

Rund sechseinhalb Stunden dauerte die Ratssitzung am vergangenen Dienstagabend, die Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes leiteten. OB Leibe berichtete zu Beginn, dass Bewegung beim Thema Schuldenschnitt für Städte zu verzeichnen sei. Das Bundesfinanzministerium stehe zu seinem Angebot, die Hälfte der Kassenkredite von hoch verschuldeten Kommunen zu übernehmen. In Trier wären das rund 225 Millionen Euro. Leibe hielt kürzlich in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin einen Vortrag über den hohen Schuldenstand Triers.

In der Einwohnerfragestunde meldeten sich vier Personen zu Wort. Sie forderten unter anderem die vermehrte Aufstellung von „Bello-Boxen“, in denen Hundehalter Tüten für die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners finden und eine Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in der Stadt. Des Weiteren beschäftigte sich der Stadtrat mit folgenden Themen:

- **Zeitliche Begrenzung.** Ratssitzungen dürfen künftig in der Regel die Dauer von fünfeinhalb Stunden nicht überschreiten. Dieser Passus ist Bestandteil der neuen Geschäftsordnung, die der Stadtrat einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen hat. Mammutsitzungen wie Ende August, die nach achteinhalb Stunden abgebrochen und vertagt wurde, sol-

len damit der Vergangenheit angehören.

- **Für Skater.** Einstimmig bei einer Enthaltung stimmte der Stadtrat für den Bau eines Skateparks neben der gerade im Bau befindlichen Mäusheckerweghalle. Von den veranschlagten Gesamtkosten von 209.000 Euro übernehmen die Ortsbeiräte Pfalzel und Biewer rund 50.000 Euro. Die restlichen rund 160.000 Euro soll die Stadt tragen. Um den durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion überwachten freiwilligen Leistungsbereich nicht damit zu belasten, will Bürgermeisterin Elvira Garbes überprüfen, ob noch eingesparte Mittel dafür im Haushalt vorhanden sind.

- **Parkgebühren.** Der Stadtrat will 2020 eine Reform der Parkgebühren auf den Weg bringen. Dazu soll der Arbeitskreis Parken, dem auch die Wirtschaftsverbände angehören und der bereits das Parkraumkonzept von 2010 mit ausgearbeitet hatte, wieder einberufen werden. Eine aktualisierte Gebührenordnung soll zum ersten Quartal 2021 vorliegen. Die Initiative für eine Optimierung der Parkraumbewirtschaftung ging von den Grünen aus. Ihr Antrag enthielt als Zielsetzung eine „deutliche Erhöhung“ der Parkgebühren als Ausgleich für die stetigen Fahrpreiserhöhungen im ÖPNV, damit dieser als umweltfreundlichere Alternative konkur-

renzfähig bleibt. Die Mehrheit folgte jedoch einem Änderungsantrag der SPD, der eine Einberufung des Arbeitskreises ohne inhaltliche Vorgaben vorsieht. Die Parkgebühren waren in Trier zuletzt 2017 angepasst worden und belaufen sich seitdem im öffentlichen Straßenraum auf 1,80 Euro pro Stunde.

- **ÖPNV-Förderung.** In einer einstimmig beschlossenen Resolution appelliert der Stadtrat an die Bundespolitiker und an die Landesregierung, den Kommunen und dem Verkehrsverbund Region Trier (VRT) zusätzliche Gelder zur Förderung von Bus und Bahn zur Verfügung zu stellen. Zur Begründung hieß es, die Kommunen seien mit der Aufgabe, langfristig einen attraktiven, kostengünstigen öffentlichen Personennahverkehr zu ermöglichen, momentan überfordert. In der Debatte wurde erneut kritisiert, dass die ÖPNV-Förderung nicht als Pflichtaufgabe der Kommunen definiert ist.

- **Aus für Brubach.** Mit 30 Ja- zu 13 Nein-Stimmen bei sieben Enthaltungen hat der Stadtrat eine sogenannte „Aufhebungssatzung“ für das vormals geplante Baugebiet Brubacher Hof beschlossen. Die politische Entscheidung für das Aus dieses Baugebiets war bereits in der Ratssitzung Ende August gefallen.

**Bekanntmachung Seite 11**  
*kig/gut*

## NEUES AUS DEM STADTRAT

**Trier tritt Bündnis „Sichere Häfen“ bei**

Nach längerer Diskussion hat der Stadtrat zugestimmt, dem Bündnis „Sichere Häfen“ beizutreten. Die 28 Städte, die aktuell dem Bündnis angehören, verstehen sich als „humanitäre Wertegemeinschaft mit hoher Kompetenz für die Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen“. Sie fordern die Bundesregierung auf, sich für eine langfristige Lösung zur Sicherung der Aufnahme aus Seenot geretteter Menschen auf europäischer Ebene einzusetzen. Für Diskussionen sorgte vor allem ein Punkt in dem Antrag, in dem es heißt, dass sich die Stadt bereit erklärt, Menschen zusätzlich zur Verteilungsquote dauerhaft aufzunehmen. Insbesondere die CDU machte Bedenken geltend, dass dies nicht dem geltenden Recht entspreche. Auch Dezernent Schmitt betonte, allein der Bund könne entscheiden, mehr Flüchtlinge aufzunehmen. Dies liege nicht im Kompetenzbereich einer Kommune.

Schon 2018 hatte sich Trier zu einem „sicheren Hafen“ erklärt. Der Stadtrat verabschiedete eine Resolution zur Solidarität mit aus dem Mittelmeer geretteten Menschen. Mittlerweile haben sich 118 deutsche Städte zu „sicheren Häfen“ erklärt. *gut*

**Zuschuss wächst um zwei Prozent im Jahr**

Der städtische Zuschuss an den freien Träger Palais e.V. zur sozialpädagogischen Betreuung der Schulkinder im Mariahofer Jugendtreff wird nach dem einmütigen Votum des Stadtrats jährlich um zwei Prozent erhöht. 2019 beträgt der Beitrag gut 61.000 Euro. Zur Begründung der erstmaligen Dynamisierung wird auf stetig gestiegene Löhne sowie allgemeine Preissteigerungen verwiesen. Der Bedarf für die Hilfen in Mariahof ist unstrittig. In diesem Stadtteil ist zum Beispiel der Anteil der Kinder, deren Familien auf Unterstützung angewiesen sind, überdurchschnittlich hoch. *red*

**Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff feiert 2019 ihren 80. Geburtstag als öffentliche Bücherei und plant eine Modernisierung, um fit zu sein für neue Herausforderungen. Das seit einiger Zeit vorbereitete Projekt soll einen kräftigen Schub erhalten durch einen vom Stadtrat bewilligten Förderantrag bei dem Programm „Hochdrei – Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes. Wird der Antrag bewilligt, wird das städtische Budget nicht belastet.**

Von Petra Lohse

Die Gesamtkosten von rund 119.600 Euro für das Projekt in den Jahren 2020 und 2021 könnten komplett durch externe Partner gedeckt werden. Neben dem möglichen Zuschuss von gut 107.000 Euro der Kulturstiftung des Bundes haben die Reh- und die Nikolaus-Koch-Stiftung jeweils 6000 Euro zugesagt.

**Neuer Name gesucht**

Für die Modernisierung der Bibliothek als Teil des städtischen Bildungs- und Medienzentrums wurden drei zentrale Schwerpunkte formuliert: Weiterentwicklung des Lernraums, Erweiterung der Kompetenzen und Änderung der Wahrnehmung der Angebote von außen. Dafür soll demnächst in der ersten Projektphase ein neuer Name für die seit den 90er Jahren unter der Bezeichnung Stadtbibliothek Palais Walderdorff firmierende Einrichtung gefunden werden, der die Alleinstellungsmerkmale mehr hervorhebt. Das hängt auch damit zusammen, dass es immer wieder zu Verwechslungen mit der Bibliothek in der Weberbach kommt.

Insgesamt will sich die Bibliothek breiter aufstellen und noch attraktiver für ihre Kunden werden, aber auch auf neue Trends der Medienentwick-

lung und geänderte gesellschaftliche Bedingungen reagieren. Eine Analyse hat ergeben, dass sich in der Bibliothek der Ausländeranteil unter den Kunden seit 2006 verdoppelt hat. Zudem gibt es nach aktuellen Schätzungen etwa bei jedem vierten Kind einen Sprachförderbedarf und 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen haben erhebliche Defizite bei der Lesekompetenz.

Zudem sollen Schwerpunkte gesetzt werden bei einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, beim Ausbau von naturwissenschaftlich-technischem Wissen (MINT-Projekte) sowie der Digitalisierung. Gerade in diesen Bereichen gibt es vielfältige Überschneidungen mit anderen Projekten des Bildungs- und Medienzentrums, die in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut wurden.

**Zusätzliche Veranstaltungen**

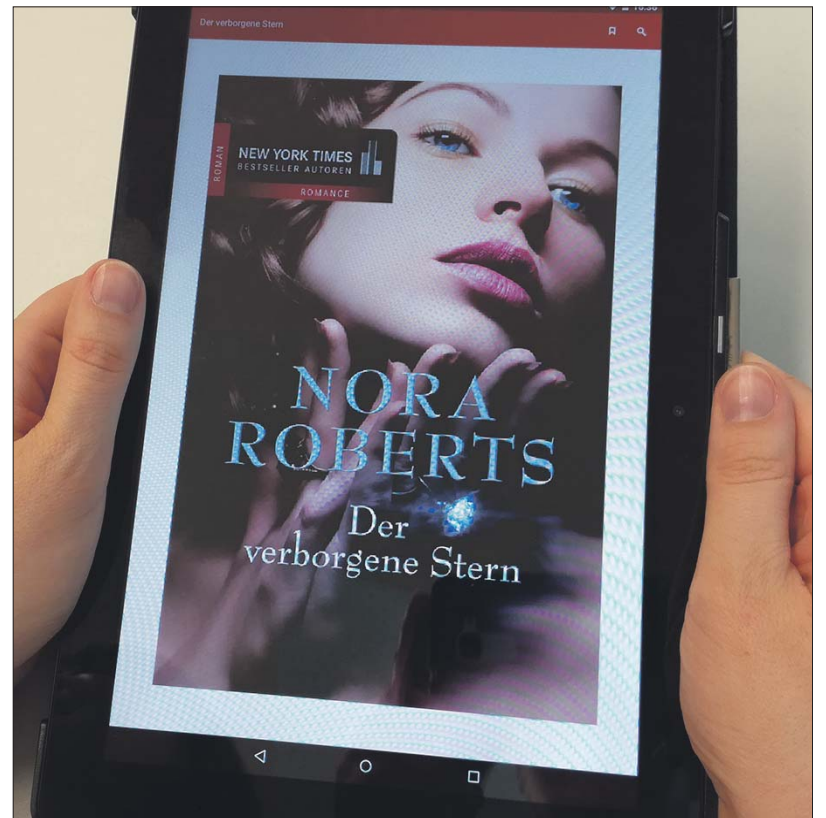
Um diese Ziele zu erreichen, enthält die Beschlussvorlage zahlreiche Projekte, darunter eine zusätzliche Teilzeitstelle in der Medienpädagogik, neue Lernangebote und eine intensivierte Zusammenarbeit mit diversen Partnern, darunter die Volkshochschule, die Lokale Agenda 21, das Seniorenbüro mit seinem Digitalkompass und das Jugendparlament, das kürzlich zum zweiten Mal Mitveranstalter eines Lesefests war. Dadurch will man Synergien nutzen und neue Nutzergruppen erschließen. Dieses Ziel soll zudem erreicht werden durch zusätzliche Veranstaltungen im Palais Walderdorff, bei denen neue Formate getestet werden. Dafür soll in der wärmeren Jahreshälfte auch der Innenhof zwischen dem Palais Walderdorff und dem Turm Jerusalem verstärkt genutzt werden.

**Neue iPads**

Weiteres wichtiges Anliegen sind Verbesserungen bei der Barrierefrei-

# Fit für das neue Jahrzehnt

Stadtrat unterstützt Förderantrag zur Modernisierung der Stadtbibliothek Palais Walderdorff



**Vorzeigeprojekt.** Ein wichtiger Schritt bei den Digitalangeboten der Stadtbibliothek war 2010 der Start der Onleihe. Vergangenes Jahr wurden allein in diesem Bereich 86.332 Entleihungen registriert. Foto: Stadtbibliothek Palais Walderdorff

heit und Inklusion. Die Fördergelder sollen auch eingesetzt werden, um die Ausstattung durch neue iPads zu verbessern, die in das Bibliotheksnetzwerk eingebunden sind. Das Konzept sieht zudem Verbesserungen des räumlichen Angebots vor, unter anderem durch eine Neugestaltung der Kinderabteilung sowie eine stärkere Einbindung des Raums für kleine Forscher im Turm Jerusalem.

Außerdem wird die Ausschreibung zur Nachfolge der demnächst in den Ruhestand gehenden Bibliothekslei-

terin an die neuen Anforderungen angepasst. Von einer Neuierung profitieren die Kunden ganz direkt: Das ab 2021 oder 2022 geplante Selbstverbuchungssystem bei der Ausleihe von Büchern und anderen Medien spart ihnen nicht nur Zeit, sondern entlastet auch die Mitarbeiter in der Bibliothek. Sie haben dann mehr Zeit für andere Aufgaben, darunter Angebote für Kindergartenkinder oder Erwachsene mit einem Förderbedarf. Derzeit gibt es eine zentrale Rückgabebox im Foyer im Palais Walderdorff.

## Schutz in frostigen Nächten

Sozialamt bittet um Mithilfe für Obdachlose im Winter / Anfrage im Rat

Wenn die ersten Nächte frostig werden, ist das städtische Sozialamt auch auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen, damit niemand im Freien übernachten muss, der es nicht möchte. Das Sozialamt bittet die Triererinnen und Trierer, aufmerksam zu sein: Wenn Obdachlose sich in einer hilflosen Situation befinden, in kalten Nächten schlafend auf einer Parkbank liegen, stark alkoholisiert sind und sich nicht mehr allein helfen können, sollte niemand sich scheuen,

die Feuerwehr (112), die Stadtverwaltung, Amt für Soziales und Wohnen (0651/718-1509), das Ordnungsamt (0651/718-0) oder die Polizei (110) zu informieren.

Seit Jahren hat die Hilfe für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen in der Stadt Trier einen hohen Stellenwert. Die Stadtverwaltung arbeitet hierbei eng mit den freien Verbänden, dem Brüderrankenhaus, dem Gesundheitsamt, dem Jobcenter sowie der Polizei

zusammen. Das Netzwerk ist bemüht, gerade im Winter eine warme Unterkunft und andere Hilfestellungen zu vermitteln.

**15 Obdachlose in Trier**

Die Situation von Obdachlosen in den Wintermonaten war auch Gegenstand einer Anfrage der Fraktion Die Linke in der vergangenen Ratssitzung: Aus der Beantwortung von Sozialdezernentin Elvira Garbes ging hervor, dass derzeit circa 15 Personen in Trier auf der Straße leben. Übernachtungsangebote würden von ihnen nicht oder nur sporadisch angenommen, berichtete Garbes. Was die Auslastung der Trierer Obdachloseneinrichtungen betrifft, übernachten im Benedikt-Labre-Haus im Winter durchschnittlich bis zu 30 Männer. In den sonstigen Monaten sinkt diese Zahl auf 18 bis 20 Personen.

Im Haltepunkt des Sozialdienstes Katholischer Frauen übernachten im Schnitt fünf bis sechs Frauen. Wie Garbes weiter informierte, werde im Arbeitskreis Obdachlosigkeit aktuell auch über die Aufstellung eines Aufenthaltszettes und die Einrichtung eines Kältebusses diskutiert. Grundsätzlich liege das Problem nicht in den fehlenden Angeboten sondern darin, die Menschen zu überzeugen, diese auch anzunehmen, so Garbes. *gut*



**Ohne Obdach.** Gerade im Winter kann es für Obdachlose gefährlich draußen werden. Laut Sozialamt muss in Trier niemand im Freien übernachten, der es nicht möchte. Foto: Pixabay

## Ortsbeirat Pfalzel will wiederkehrende Beiträge

Knappes Votum zur Straßenausbaufinanzierung

Mit einem denkbar knappen Ergebnis von sieben Ja- und sechs Nein-Stimmen hat sich der Ortsbeirat Pfalzel am Mittwoch für die Einführung wiederkehrender Ausbaubeiträge ausgesprochen. Vor dem Votum des Bauausschusses am 4. und des Stadtrats am 17. Dezember ist noch ein weiterer Beschluss durch den Ortsbeirat nötig. Das hängt damit zusammen, dass das Tiefbauamt für die Sitzung am 13. November wegen der knappen Vorlaufzeit erst einen Entwurf der erforderlichen Satzung vorlegen konnte. Liegt die finale Fassung vor, ist ein weiteres Votum des Ortsbeirats nötig.

Wenn der Bauausschuss und der Stadtrat ebenfalls Grünes Licht geben, gibt es erstmals einen Systemwechsel beim bereits laufenden Ausbau der Eltzstraße. Die Refinanzierung des Projekts durch die Erhebung einmaliger Anwohnerbeiträge wird durch die Erhebung wiederkehrender Beiträge, bei denen alle Grundstückseigentümer im Stadtteil beitragspflichtig werden, ersetzt. Pfalzel wäre nach Mariahof der zweite Stadtteil mit wiederkehrenden Beiträgen, die nach Angaben von Baudezernent Andreas Ludwig auch für Zewen und Euren diskutiert werden. Beim Wechsel auf wiederkehrende Beiträge in Pfalzel sinkt der Gemein-

deanteil von 50 auf 30 Prozent. Mit Verweis auf die Regelung in Mariahof wies Anke Schmitz (Tiefbauamt) im Ortsbeirat darauf hin, dass es rechtlich für die Verwaltung keine Möglichkeit gibt, den Gemeindeanteil zugunsten der Anlieger zu verändern. In Mariahof betrug der städtische Anteil ursprünglich 40 Prozent, musste aber 2016 nach einer Rüge des Landesrechnungshofs auf 30 Prozent gesenkt werden.

**Stadtrat lehnt AfD-Antrag ab**

Einen Tag vor dem Ortsbeirat beschäftigte sich der Stadtrat mit den Ausbaubeiträgen in Pfalzel und lehnte den AfD-Antrag ab, den städtischen Anteil an den beitragsfähigen Kosten des Ausbaus der Eltzstraße von 50 auf 70 Prozent zu erhöhen. Gegen den Vorschlag votierten 44 Ratsmitglieder, vier sprachen sich dafür aus und drei enthielten sich. Zur Begründung hatte AfD-Fraktionschef Michael Frisch unter anderem darauf verwiesen, dass der Anteil des Durchgangsverkehrs in der Eltzstraße höher sei als von der Verwaltung veranschlagt. Dagegen betonten Sprecher der anderen Fraktionen, eine Änderung zugunsten der Anwohner sei rechtlich nicht zulässig und dürfe von der Verwaltung nicht umgesetzt werden. *pe*

**RaZ-Vermerk**

**Sinnvolles Gedenken**

Der November ist der Monat des Gedenkens. Wir erinnern an die Pogrome gegen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger 1938 als Startsignal zu Mord und Verfolgung. Auch katholische und evangelische Christen gedenken im November an Allerseelen und am Totensonntag ihrer Verstorbenen. Ebenfalls im November wird mit dem Volkstrauertag an die Opfer von Gewaltbereitschaft und Gewaltherrschaft gedacht – aller Länder. Gut kann ich mich an die Volkstrauertage in den 80er und 90er Jahren erinnern. Viele Menschen hatten Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg, der Musikverein spielte den „Guten Kameraden“ und ältere Herren verloren die Fassung, versteckten sich hinter steinernen Mienen oder hatten Tränen in den Augen. Damals waren diese Veranstaltungen auf Friedhöfen und vor Denkmälern gut besucht. Dort hinzugehen war ein Pflichttermin nicht nur für die Vertreter des öffentlichen Lebens, sondern auch für viele Familien.

Heute leben immer weniger Menschen, die die schrecklichen Geschehnisse rund um den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben. Und so werden auch die Besucher solcher Veranstaltungen weniger. Geschichte wird vom konkret Erlebten zum Niedergeschriebenen, Abstrakten. Trotzdem ist Erinnerung auch heute geboten, nicht nur, weil es ein Akt der Menschlichkeit gegenüber den Opfern ist. Es ist auch sinnvoll mit Blick auf die hier und jetzt Lebenden. Denn: Wer die Vergangenheit nicht kennt, der läuft Gefahr, Fehler zu wiederholen. *em*

**Bildnachricht auf Seite 10**

# Jugendliche an die Urnen

14- bis 17-Jährige zur Wahl des Jugendparlamentes ab Ende November aufgerufen

Ende November und Anfang Dezember diesen Jahres wird das Trierer Jugendparlament (Jupa) neu gewählt. Am 26. und 27. November sowie am 5. und 6. Dezember können Trierer Kinder und Jugendliche ihre Jugendvertretung wählen. Die Rathaus Zeitung präsentiert hierzu die wichtigsten Informationen.

Das Jupa vertritt die Belange von Kindern und Jugendlichen in Trier. Weiter soll die Jugendvertretung die Jugendlichen mit demokratischen Entscheidungsstrukturen vertraut machen sowie das Interesse an kommunalen Aufgabenstellungen fördern. Wahlvorschläge konnten von allen Wahlberechtigten bis Ende Oktober eingereicht werden. Der Wahlausschuss

stellte anschließend fest, dass elf Vorschläge der Altersgruppe 1 (Zehn- bis 13-Jährige) und 19 der Altersgruppe 2 (14- bis 17-Jährige) zulässig sind. Gemäß der Wahlordnung wird in der Altersgruppe 1 keine Wahl durchgeführt, da nicht mehr Bewerbungen als zu vergebende Sitze eingegangen sind. Somit werden die elf Bewerberinnen und Bewerber Mitglieder der Jugendvertretung.

**Drei Stimmen**

In der Altersgruppe 2 sind acht Wahlvorschläge mehr als zu vergebende Sitze eingegangen. Daher findet die Wahl der Jugendvertretung für die 14- bis 17-jährigen Jugendlichen statt. Wählen dürfen alle Kinder und Jugendlichen, die in Trier wohnen und die zwischen 14 und 17 Jahre alt sind. Jeder Wahlberechtigte hat drei Stimmen. Diese können entweder alle einem Kandidaten gegeben oder aufgeteilt werden. Werden mehr als drei Stimmen vergeben, ist der Stimmzettel ungültig. Die Wahllokale sind in elf Schulen im Stadtgebiet eingerichtet (siehe Grafik links). Zur Wahl sollten die Jugendlichen ihre Benachrichtigung und einen Ausweis mitbringen. *red*

Weitere Infos gibt es beim Wahlbüro (0651/718-3152) und der Jupa-Geschäftsstelle (0651/99375831, jugendwahl-trier.de).

**Überblick.** Die Grafik zeigt die Wahllokale, die für die Wahl des Jupas in elf Schulen eingerichtet werden. Zudem können die Kinder und Jugendlichen ihre Stimmen in der Jupa-Geschäftsstelle, Zuckerbergstraße 30, abgeben. Diese ist hierfür am 26., 27. November und 5. Dezember von 13.30 bis 17 Uhr sowie am 6. Dezember von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. *Grafik: PA/boe*



**Ausschuss diskutiert Baulandkataster**

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 20. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, befasst sich der Bau-Dezernatsausschuss unter anderem mit mehreren Spielraumanalysen, mit der Einführung eines Baulandkatasters sowie dem Instandhaltungskonzept für städtische Gebäude. *red*

**Rathaus komplett geschlossen**

Die Stadtverwaltung ist am Dienstag, 19. November, wegen der Personalversammlung ab 13 Uhr komplett geschlossen. Die KfZ-Zulassungsstelle in Trier-Nord weist darauf hin, dass deswegen die Kundenannahme bereits um 11.30 Uhr beendet wird. *red*

**Sperrung in der Hohenzollernstraße**

Die Stadtwerke arbeiten in den nächsten Monaten an der Leitungsinfrastruktur in der Hohenzollernstraße. Zwischen den Einmündungen Kraus- und Wytttenbachstraße werden sowohl der Kanal als auch die Strom-, Erdgas- und Trinkwasserleitungen erneuert. Die Fahrbahn der Hohenzollernstraße in Richtung Pacelliufer ist zwischen Kraus- und Wytttenbachstraße bis voraussichtlich Ende Februar 2020 gesperrt. Der Verkehr wird in beide Richtungen über die Gegenfahrbahn umgeleitet.

Der Fahrradweg in diesem Straßenschnitt wird aufgehoben. Insgesamt fallen rund 45 Parkplätze weg. An der Kreuzung Hubert-Neuerburg-Straße/Hohenzollernstraße/Krausstraße wird ein provisorischer Kreisverkehr eingerichtet. Sowohl die Kraus- als auch die Wytttenbachstraße werden zur Sackgasse aus Richtung Saarbrücker Straße. *red*

## Alle Jahre wieder

Weihnachtsmarkt öffnet am 22. November / Änderungen beim Lieferverkehr

Glühwein trinken, Champignons essen und Plätzchen kaufen: Der 40. Trierer Weihnachtsmarkt öffnet am Freitag, 22. November, seine Pforten. Die offizielle Eröffnungsfeier mit OB Wolfram Leibe findet am Dienstag, 26. November, 17 Uhr, auf dem Domfreihof statt. Geboten werden Ausschnitte aus dem Weihnachtsmärchen „Aladin und die Wunderlampe“ des Theaters, Bläser auf der Dombalustrade und die Krönung der Deutschen Glühweinkönigin 2019/20.

Der Weihnachtsmarkt, der bis 22. Dezember läuft und am Totensonntag, 24. November, geschlossen bleibt,

bringt einige Verkehrsbeschränkungen, vor allem beim Lieferverkehr, mit sich. Zulässig ist dieser zu folgenden Zeiten: Montag bis Donnerstag von 0 bis 11 und von 21 bis 24 Uhr, Freitag von 0 bis 11 und von 22 bis 24 Uhr sowie Samstag von 0 bis 11 Uhr. An Sonn- und Feiertagen und zu allen übrigen Zeiten ist der Lieferverkehr laut städtischer Straßenverkehrsbehörde nicht gestattet. Gewerbetreibende in diesen Bereichen müssen dafür Sorge tragen, dass die jeweiligen Lieferketten an die geänderten Zeiten angepasst werden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Folgende Straßen sind während der Sperrzeiten des Weihnachtsmarktes nicht oder nur eingeschränkt für den Lieferverkehr befahrbar: Graben- und Fleischstraße nur bis Hauptmarkt, Dietrichstraße nur bis „Am Frankenturm“, Jakobstraße bis Ende „Stockplatz“, Simeonstraße bis Ecke Judengasse, Liebfrauenstraße bis Liebfrauenkirche (Weinstube Kesselstatt).

**Ausnahmegenehmigung nötig**

Inhaber von Parkplätzen und privat genutzten Flächen am Hauptmarkt und Domfreihof sollten Fahrten außerhalb der teilweise geänderten Lieferzeiten auf ein notwendiges Minimum beschränken. Die Zufahrt auf das Weihnachtsmarkt-Areal ist während der Sperrzeiten ausschließlich über den Domfreihof zu den dortigen Parkplätzen zu gewährleisten, muss eine Ausnahmegenehmigung zum Befahren der Fußgängerzone vorliegen und der Personalausweis auf Nachfrage vorgezeigt werden. Personen mit Stellplatz am Domfreihof können bei der Straßenverkehrsbehörde, Zimmer 114, Thyrsusstraße 17-19, eine Ausnahmegenehmigung erhalten. Hierfür muss ein Eigentumsnachweis, zum Beispiel als Mietvertrag oder Stellplatznachweis vorgelegt werden. *red*

**Vorstellung des Weihnachtsbaums für die Porta auf Seite 10**

## CO<sub>2</sub>-freies Trinkwasser fließt aus dem Hahn

SWT für Nachhaltigkeitspreis nominiert

Mit ihrem Engagement für eine CO<sub>2</sub>-freie Trinkwasserversorgung gewinnen die Stadtwerke Trier (SWT) bundesweit Beachtung: Die Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK), das Leitmedium der kommunalen Wirtschaft, hat die SWT jetzt für den ZfK-Nachhaltigkeitsaward nominiert. Bis Ende November können Leser und Interessenten auf der Internetseite der Zeitung ([www.zfk.de/unternehmen/award](http://www.zfk.de/unternehmen/award)) zwischen neun Bewerbern aus ganz Deutschland wählen. Davon sind die SWT die einzigen, die mit einem Trinkwasser-Projekt vertreten sind.

**Pumpturbinen im Verteilnetz**

Wie bereits in der Abwassersparte arbeitet das Unternehmen auch hier daran, den Strombedarf, den es für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trierer Trinkwassers benötigt, aus eigenen Erzeugungsanlagen vor Ort zu decken. „Wir haben zum Beispiel Pumpturbinen im Verteilnetz eingebaut, die aus Wasserkraft Strom erzeugen,“ erklärt SWT-Vorstand Arndt Müller. „Oder anders formuliert: Mit dem Wasser, das bei den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Hahn kommt, haben wir zuvor schon zweimal Strom produziert. So verringern wir CO<sub>2</sub>-Emissionen, senken die Betriebskosten und stärken die Wertschöpfung in Trier und der Region.“

Steht einmal mehr Strom zur Verfügung als die SWT zeitgleich brauchen, dienen die 20 Trinkwasser-Hochbehälter im Stadtgebiet als Energiespeicher. Sie werden derzeit rein nach dem Wasserbedarf geführt, also nachts gefüllt und am Tag gemäß dem Verbrauch der Stadt entleert. Ziel der SWT ist, Pumpenergie zur Befüllung der Behälter dann einzusetzen, wenn Überschussstrom aus regionalen erneuerbaren Energien vorhanden ist. Möglich wird dies über eine intelligente Steuerung durch ein künstliches neuronales Netz. Es berücksichtigt neben den aktuellen Wasserständen unter anderem auch Erzeugungs- und Verbrauchsdaten sowie Wetterprognosen zur Abschätzung der anfallenden Stromerzeugung und des korrespondierenden Wasserverbrauchs.

Laufen die aktuellen Projekte nach Plan, werden die Stadtwerke voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 die Menschen in Trier und der Region mit CO<sub>2</sub>-freiem Trinkwasser beliefern. Wer die Stadtwerke mit ihrem Engagement für die Region unterstützen möchte, kann noch bis Samstag, 30. November, bei der Abstimmung mitmachen. *red*

Weitere Details zur CO<sub>2</sub>-freien Trinkwasserversorgung der Trierer Stadtwerke im Internet unter [www.swt.de/co2-freies-trinkwasser](http://www.swt.de/co2-freies-trinkwasser).



**Lichtermeer.** Der Hauptmarkt erstrahlt ab 22. November wieder in weihnachtlichem Glanz. *Archivfoto: Presseamt/em*

# Deich soll schützen und einladen

Start für zweijährige Bauarbeiten zwischen Jugendherberge und Ratio / 11,5 Millionen Gesamtinvest am Moselufer

Insgesamt 11,5 Millionen Euro werden am Moselufer in Trier-Nord in den verbesserten Hochwasserschutz, die attraktivere Gestaltung und die ökologische Aufwertung investiert. Umweltministerin Ulrike Höfken gab jetzt das Startsignal für den letzten Bauabschnitt.

Der Deich entlang des östlichen Moselufers schützt die dahinter liegenden Stadtgebiete, in denen zwei Krankenhäuser stehen und rund 25.000 Menschen leben, schon seit Jahrzehnten vor der Überflutung. Allerdings hat der Damm in Trier-Nord über die Jahre an Standsicherheit eingebüßt und entspricht nicht mehr den aktuellen Standards.

Bereits im November 2018 konnten die Arbeiten zum ersten Bauabschnitt zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Jugendherberge abgeschlossen werden. Nun folgt der zweite Teil, der den etwa 1,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen der Jugendherberge und Ratio umfasst. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis 2021 dauern und laut Schätzung rund 3,7 Millionen Euro kosten. 90 Prozent hiervon wird das Land Rheinland-Pfalz übernehmen. Nahezu zeitgleich mit der Sanierung des Hochwasserdeichs wurde das Moselufer auch ökologisch aufgewertet.

Bei der Sanierung des Hochwasserschutzes und der ökologischen Aufwertung des Moselvorlandes legt Umweltministerin Ulrike Höfken großen Wert darauf, dass diese technischen Maßnahmen auch attraktiv für Mensch



**Auf die Schippe.** Baudezernent Andreas Ludwig, Ortsvorsteher Dirk Löwe, SGD-Präsident Ulrich Kleemann, die Stadtratsmitglieder Anja Reinermann-Matatko und Bernhard Hügle, SGD-Referatsleiter Alfred Weinandy und Landtagsabgeordneter Arnold Schmitt gehen Umweltministerin Ulrike Höfken (3. v. l.) beim ersten Spatenstich zur Hand. Foto: PA/kig

und Natur werden. Ein Radweg und eine Uferpromenade sollen zum Verweilen einladen. „Hochwasserschutz heißt nicht, eine monotone Betonwand zwischen Mensch und Fluss zu ziehen. Mit der Vorlandgestaltung werden Uferbefestigungen zurückgebaut, die Uferzonen abgeflacht und die Flussaue aufgeweitet, damit sich das Wasser in dieser Fläche seinen Weg suchen kann, ohne Menschen zu gefährden“, so Höfken.

Besonders im Fokus steht bei der Maßnahme der Schutz der Bäume. Ein Ziel, das allerdings nicht so leicht zu erreichen war. Denn die Wurzeln einiger Bäume dringen tief in den Deich ein und könnten dessen Standfestigkeit gefährden. Für den Erhalt von unter Schutz stehenden Bäumen sorgen Wurzelbrücken, die in den Fuß- und Radweg eingebaut werden, und Spundwände, die ebenfalls einge-

zogen werden. 41 Bäume mussten im Vorfeld der Bauarbeiten dennoch gefällt werden.

Baudezernent Andreas Ludwig freut sich über die Fortsetzung des Großprojekts an der Mosel. „Einerseits ist es wichtig, dass der Hochwasserschutz auf den neuesten Stand gebracht wird. Andererseits wird auch mit dem zweiten Bauabschnitt viel getan zur Steigerung der Lebensqualität. Die Mosel wird noch ein Stück weiter an Trier heranrücken.“ *red*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. November:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
- **Donnerstag, 21. November:** Olewig, Olewiger Straße.
- **Freitag, 22. November:** Tarforst, Kohlenstraße.
- **Samstag, 23. November:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke
- **Montag, 25. November:** Trier-Nord, Parkstraße.
- **Dienstag, 26. November:** Olewig, Riesling-Weinstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können. *red*

## Im Speyer drei Tage gesperrt

Auf der Baustelle für den neuen Kreisverkehrsplatz Im Speyer wird in der kommenden Woche der Fahrbahnbelag aufgebracht. Die Straße ist daher von Montag, 25., bis Mittwoch, 27. November in beiden Richtungen gesperrt. Auch der Bypass in Richtung Pi-Park ist an den drei Tagen nicht befahrbar. Voraussichtlich ab Januar 2020 ist die Straße Im Speyer wieder in beiden Richtungen geöffnet. Es folgt dann der dritte Bauabschnitt, in dem das Bobinet-Quartier an den Kreisel angeschlossen wird. *red*

## Ausstellung zum Schuman-Kunstpreis

Seit 1991 wird im Rahmen des grenzüberschreitenden Städtetzwerks Quattropole alle zwei Jahre der Robert-Schuman-Kunstpreis vergeben. Das Ergebnis des Austauschs zwischen zeitgenössischen Kunstakteuren aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier ist die gemeinsame Gruppenausstellung von 16 Künstlerinnen und Künstlern aus der Großregion. Veranstalter der Ausgabe 2019 ist die Stadt Luxemburg mit der Villa Vauban – Musée d'Art und dem Ratskeller du Cercle Cité als Ausstellungsorte. Bettina Leuchtenberg kuratiert die Künstlerinnen und Künstler der Stadt Trier, die für den Kunstpreis 2019 nominiert sind: Stephan Backes, Werner Bitzigeo, Bettina Ghasempoor und Judith Leinen. Die Verleihung findet am Donnerstag, 21. November, 18 Uhr, im Cercle Cité statt. *red*

## Viel mehr als ein Foto-Pionier

Die faszinierende Lebensgeschichte des in Luxemburg geborenen Multitalents Edward Steichen (1879 bis 1971), der vor allem als Foto-Pionier bekannt wurde, steht im Mittelpunkt einer neuen Biografie des Trierer Amerikanistik-Professors Gerd Humm. Sie wird vorgestellt in einem Vortrag am Dienstag, 26. November, 19 Uhr, Stadtbibliothek Weberbach.

Der Autor spürte bei seiner Recherche unter anderem der Frage nach, weshalb in Büchern über die Moderne Steichens Kunstprojekte und sein Einsatz für Pazifismus, Menschenrechte, Gleichberechtigung und Ökologie nur selten erwähnt werden. Die biografische Studie eröffnet viele neue Zugänge zu Steichens Gesamtwerk. Den Luxemburger Sammlungen, allen voran die Installation „The Family of Man“, die seit 2003 zum Unesco- Weltdokumentenerbe gehört, fällt hierbei eine besondere Rolle zu. *red*

**Egal ob Brauchtumpflege oder freie Theaterszene: Kultur sorgt für Zusammenhalt und Lebensqualität in einer Stadt, die mehr sein will als eine Ansammlung von Menschen und Häusern. In diesem Sinne hat Beigeordneter Thomas Schmitt im Theaterfoyer neun Persönlichkeiten, die das kulturelle Leben in Trier seit längerer Zeit mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz getragen und geprägt haben, mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet.**

Von Ralph Kießling

Schmitt bedankte sich in seiner Ansprache bei den Preisträgern für deren Engagement, Kreativität und Zeitaufwand: „Ich hoffe, dieser Preis ist ein kleines Stück Ansporn und Anerkennung für Ihren Einsatz. Menschen wie Sie werden gebraucht.“

Zum Beispiel Nils Thoma: Seit 2003 ist er Vorsitzender des Jazzclubs Trier und steht unter anderem für das Jazzfest im Brunnenhof und für die Gründung der Jazz- und Rock-Sparte in der Karl-Berg-Musikschule. 2015 komponierte er die Musik für die integrative Jazz-Oper „Blue Sheets“ zum Tufa-Jubiläum. „Nils Thoma hat nicht nur viele Ideen, er sorgt auch für deren Umsetzung“, betonte Schmitt.

### Kinderchor und Konzertfahrten

Weitere Vertreter der Sparte Musik waren Kurt Schergen und Klaus-Peter Müller. Schergen ist seit 64 Jahren Mitglied im MGV Harmonie Irsh und seit 20 Jahren im Vorstand. Auf ihn geht unter anderem die Gründung des Kinderchors zurück. Müller ist seit 50 Jahren im Musikverein Zewen aktiv, davon 28 Jahre als Vorsitzender. In dieser Zeit hat er unter anderem zahlreiche Vereinsfahrten mit Konzerten im In- und Ausland organisiert.

# Eckpfeiler der Stadtgesellschaft

Verleihung des Kulturpreises der Stadt Trier an neun verdiente Ehrenamtler / Große Bandbreite



**Feierlich.** Karl-Rainer Heiderich, Kurt Schergen, Hiltrud Zock, Karlheinz Scheurer, Klaus-Peter Müller, Bettina von Engel, Peter Szemere, Alexander Ourth (vorne v. l.) und Nils Thoma (ganz rechts) freuen über die Auszeichnung mit dem Kulturpreis. *Foto: Presseamt/kg*

Bettina von Engel erhielt den Kulturpreis für ihre Verdienste um die Städtepartnerschaft mit Ascoli Piceno. Die Lehrerin initiierte 1986 den ersten Schüleraustausch mit der italienischen Stadt und ist seit elf Jahren Präsidentin der Ascoli-Piceno-Gesellschaft.

Der Schauspieler und Regisseur Alexander Ourth engagiert sich für freies Kinder- und Jugendtheater im Kulturlabor Trier. Mit Produktionen wie „Sophie Scholl“ gelinge es Ourth, „gesellschaftlich relevante Themen auf berührende Art zu vermitteln“, sagte Schmitt.

Der gebürtige Ungar Peter Szemere vermittelt mit Führungen die Geschichte der jüdischen Gemeinde Trier. Er vertritt die Gemeinde in der

Gesellschaft für christliche-jüdische Zusammenarbeit und in der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenken.

### Ideen und Initiative

Von der Kulturaktie bis zur Elephant Parade: Hiltrud Zock versteht es immer wieder, innovative und kreative Projekte zur Kulturförderung auf den Weg zu bringen. Daneben ist sie Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Trierer Theaters und Initiatorin der Kulturstiftung der Stadt Trier.

Mit Karl-Rainer Heiderich und Karlheinz Scheurer waren auch zwei „Urgesteine“ des Trierer Karnevals unter den Geehrten. Heiderich war von 1997 bis 2019 Präsident der KG Onner Ons und führte diesen traditi-

onsreichen Verein mit der Gewinnung neuer Sponsoren erfolgreich aus einer Krise. Scheurer ist aktuell Vizepräsident der KG Heuschreck, zuvor war er Chef des Elferrats und organisierte in dieser Funktion zahlreiche Veranstaltungen. Er hat sich darüber hinaus als Vorstand der Trierer Gesellschaft um den Erhalt zahlreicher Trierer Bau- und Denkmäler verdient gemacht.

**I** Mit dem Kulturpreis der Stadt Trier werden alle zwei Jahre Personen geehrt, die sich „vorbildlich innerhalb eines Vereins für kulturelle Belange in Trier eingesetzt haben“. Das Vorschlagsrecht obliegt den Kulturvereinen, die Entscheidung trifft der Kulturausschuss des Stadtrats.

## Rasante Reise in die 20er Jahre

Uraufführung der Revue „Tanz auf dem Vulkan“ von Manfred Langner



Wie golden waren sie, die wilden 20er Jahre in Trier? Eine überschäumende Zeit voller Lebensfreude, in der man den Frieden genoss, im Café Astoria Charleston tanzte und am Abend durch die von Leuchtreklamen erhellten Straßen bummelte? Oder ein Jahrzehnt, das in die Weltwirtschaftskrise taumelte, in der Not und Verarmung kaschiert und in der politische Auseinandersetzungen zunehmend aggressiver auf den

Straßen ausgetragen wurden? Ein rauschendes Fest und ein blindes Stolpern in den Abgrund der Diktatur zugleich? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Revue „Ein Tanz auf dem Vulkan – Trier und die Zwanziger Jahre“, die ihre Uraufführung am Samstag, 7. Dezember, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters feiert.

Mit Musik von Ralph Benatzky, Paul Abrahams oder Kurt Weill, mit Texten von Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz oder Bertolt Brecht wird

eine Epoche erforscht, die den weiteren Verlauf der Geschichte entscheidend geprägt hat. Eine vergnügliche, aber auch zum Nachdenken anregende Rückschau, so überschäumend, turbulent und vielschichtig wie das Zeitalter selbst. Und wie heißt es in einem Schlager der Zeit so schön: „Alles kommt einmal wieder, wie es vor Jahren war...“.

Mit dieser Revue von Intendant Manfred Langner und dem musikalischen Leiter Horst Maria Merz begibt sich das Ensemble des Theaters auf eine rasante Reise ins Trier der 20er Jahre und durch die Geschichte der Weimarer Republik mit ihren Marotten und Moden, zwischen Marsch und Jazz. Und pünktlich zum bevorstehenden Wechsel des Jahrzehnts wagt „Ein Tanz auf dem Vulkan“ auch einen Blick in die Zukunft.

### Matinee am 24. November

Die „Premierenfieber“-Matinee zu „Ein Tanz auf dem Vulkan“ findet am Sonntag, 24. November ab 11 Uhr im Foyer des Theaters statt. Sie gibt erste Einblicke in das Konzept sowie die Inszenierung und bietet die Möglichkeit, die Künstlerinnen und Künstler kennen zu lernen. Tickets gibt es online ([www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. *red*

**I** Die weiteren Termine der Revue im Theater: 14. und 28. Dezember sowie 8., 24. Januar, 18. Februar und 29. März.



**Zeitreise.** Auf der Bühne stehen bei der Revue unter anderem Bianca Spiegel und Norman Stehr. *Foto: Theater Trier*

## Frühere Gestapo-Beamte beim BND

Mit dem Einsatz früherer Beamter der Trierer Gestapo beim Bundesnachrichtendienst beschäftigt sich ein Vortrag des Historikers Gerhard Sälzer am 26. November, 19.30 Uhr, im Stadtmuseum. Dabei geht es auch um den politischen Einfluss dieser gut vernetzten Gruppe im Nachkriegsstaat. *red*

## Orchester spielt im Audimax

Auch 2019 spielt das Philharmonische Orchester der Stadt Trier das traditionelle Konzert zum Ausklang des Dies academicus in der Universität Trier. Am Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, sind im Audimax Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart und Anton Webern zu hören. *red*

## Erinnerung an jüdische Schüler

Das Max-Planck-Gymnasium (MPG) hat den zweiten Platz des von der Trierer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ausgelobten „Kreutzer-Voremberg-Preis“ für schulische Projekte und Facharbeiten zur christlich-jüdischen Verständigung gewonnen. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler befassen sich sowohl mit jüdischen Schülern als auch mit nationalsozialistischen Tätern. In der Jurybegründung heißt es, die Arbeiten erweiterten den Erkenntnisstand zu einzelnen Personen beträchtlich, da neues Archivmaterial genutzt worden sei. Zudem sei „präzise Recherchearbeit“ geleistet worden. Der Preis erinnert an den ehemaligen Trierer Bürgermeister Paul Kreutzer und den früheren Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, Gerd Voremberg. *red*

## Bilder erzählen Geschichten

Programm der Bibliothek für Kinder ab vier Jahre

Unter dem Motto „Mit Bildern Geschichten erzählen“ lädt die Bibliothek Palais Walderdorff wieder zu ihrem Bilderbuchkino für Kinder ab vier ein. Dabei wird aus einem Band vorgelesen und die bunten Zeichnungen werden an die Wand projiziert:

- Donnerstag, 28. November: „Mein erstes Auto war rot“: Faszination von Abenteuern mit Autos und Geschwindigkeit.
- Dienstag, 17. Dezember: „Der Weihnachtsnarr“.

- Donnerstag, 30. Januar: „Rabe Socke – Alles erlaubt? Oder immer brav sein – das schafft keiner!“: Grenzen und Regeln fürs Zusammenleben.
- Dienstag, 18. Februar: „Der Boxer und die Prinzessin“: gewaltfreies Verhalten, auf andere zugehen.
- Donnerstag, 26. März: „Laura“: Mut, Stärke, Treue und Hilfsbereitschaft.

Die Veranstaltungen des Bilderbuchkinos beginnen bei freiem Eintritt jeweils um 16.15 Uhr *red*

## Trier-Tagebuch

## Vor 50 Jahren (1969)

**21. November:** Der Wissenschaftsrat stimmt in Bonn dem Projekt einer Universität Trier-Kaiserslautern zu.

## Vor 40 Jahren (1979)

**22. November:** Mit 1444 Studenten hat Trier die zweitgrößte Abteilung der Fachhochschule Rheinland-Pfalz.

## Vor 35 Jahren (1984)

**20. November:** Das historische Schloß Monaise ist dringend restaurierungsbedürftig.

## Vor 30 Jahren (1989)

**21. November:** Der Stadtrat beschließt den Umbau des früheren Schlachthofs an der Aachener Straße zur Europäischen Kunstakademie.

## Vor 25 Jahren (1994)

**22. November:** Das Aus für das Wetteramt Trier wird verkündet. Auf dem Petrisberg bleibt nur ein Klimadienst.

## Vor 20 Jahren (1999)

**22. November:** Für seine Klang-Installationen erhält der Franzose Dominique Petitgand den Robert-Schuman-Kunstpreis 1999.

**23. November:** Die IHK verlässt den Kornmarkt und bezieht ihr neues Domizil im Konversionsgelände Castelforte

aus: Stadttrierische Chronik

## Repair Café

Das nächste Repair Café der Lokalen Agenda 21, bei dem kaputte Gegenstände instandgesetzt werden, beginnt am Mittwoch, 30. November, 11 Uhr, im Mergener Hof. *red*

## Trierer Schulesen profitiert von Modellprojekt

## Schulträgersausschuss erhält ersten Überblick

Als eine von drei Modellkommunen in Rheinland-Pfalz nimmt Trier an dem Projekt „Kita und Schulesen – die gesündere Wahl erleichtern“ teil. Von dem vom Bund finanzierten Programm profitieren 18 Ganztagschulen, in denen derzeit werktags 2259 Essen ausgegeben werden. Details wurden am Donnerstag im Schulträgersausschuss vorgestellt. Im Mai fand schon ein erster Workshop für Schulleitungen statt. Im Frühjahr 2020 wird dann für diese Zielgruppe sowie in den politischen Gremien bei Runden Tischen ein Verpflegungskonzept vorgestellt, das Fortschritte für eine ausgewogene und gesunde Ernährung bringen soll und die Grundlage für künftige Ausschreibungen des Schulesens ist. Der besondere Nutzen des Projekts für die Schulen, aber auch für das städtische Amt für Schulen und Sport liegt unter anderem in einer intensiven Prozessberatung. Danach entsteht ein Verpflegungskonzept auf

der Ebene der Träger, das dann Schritt für Schritt umgesetzt wird.

## Zu wenig Gemüse und Seefisch

Warum es Handlungsbedarf gibt, zeigt eine Studie im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums: Von 8515 befragten Schülerinnen und Schülern fanden nur 590 das Angebot ganz in Ordnung, der Rest meldete teilweise erheblichen Verbesserungsbedarf an. Auf der Liste der Lieblingsgerichte tauchen mit Pizza, Nudeln und Pommes mehrere Speisen auf, die nicht gerade mit einer ausgewogenen Ernährung in Verbindung gebracht werden.

Zudem stellten die Experten fest, dass zu wenig Gemüse und Salat, aber zu viel Fleisch auf dem Speiseplan stehen – Seefisch ist dagegen eher eine Seltenheit. Die Studie enthält weitere Vorschläge für Verbesserungen, darunter einen Ernährungs-TÜV für Anbieter von Schulesen. *red*



**Frisch und gesund.** Nach einer bundesweiten Studie ist Gemüse auf den Essensplänen der Schulen immer noch zu wenig vertreten. Foto: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR)

## Viele Ansätze für eine bessere Welt

Bei Zukunftskonferenz stellen sich zahlreiche Initiativen für klimafreundliche und faire Ernährung vor

**Gemeinsam Ansatzpunkte für eine klimafreundliche und faire Ernährung in der Region finden:** Das war die Aufgabe, der sich über 70 Menschen aus Trier und der Region bei der diesjährigen Zukunftskonferenz der Lokalen Agenda 21 gestellt haben. Zahlreiche bereits existierende Initiativen auf diesem Gebiet stellten sich vor.

Professor Antje Bruns (Universität Trier) machte in ihrem Vortrag die Notwendigkeit einer Ernährungs- und Agrarwende deutlich. Auf individueller und gesellschaftlicher Ebene sei ein Kurswechsel zu einer gesunden Ernährung und nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion vonnöten, betonte die Wissenschaftlerin. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, kamen in den Räumen der Stadtwerke verschiedene Initiativen und Unternehmen zusammen. Um drei zusammenhängende Themenschwerpunkte ging es in den zur Diskussion gestellten Projekten: ökologisch nachhaltige Nahrungsmittelproduktion, regionale Vermarktung der Produkte und Reduzierung von Lebensmittelabfällen.

Die Solidarische Landwirtschaft des Vereins Transition Trier produziert Gemüse in der Stadt und wird von ihren Mitgliedern finanziert. Sie zahlen dabei nicht für die Produkte, sondern teilen sich die jährlichen Kosten als Solidargemeinschaft ([www.solawitrier.de](http://www.solawitrier.de)). Christoph Muthers hat die Vision, Trier komplett aus dem Umland mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen. Das sei nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Erzeuger. Dass es funktioniert, mache die französische Stadt Albi bereits vor.

Up-Gardening Trier ([www.facebook.com/UpgardeningTrier](http://www.facebook.com/UpgardeningTrier)) möchte ungenutzte Flächen in der Innenstadt nutzen und sie mit essbaren Kräutern



**Interessierte Zuhörer.** Professor Antje Bruns von der Uni Trier verdeutlichte in ihrem Vortrag die Notwendigkeit einer Ernährungs- und Agrarwende. Foto: Lokale Agenda 21

und Pflanzen begrünen. Dazu sollen vor allem Häuserfassaden bepflanzt werden, was zudem positive Effekte für das Stadtklima und die innerstädtische Biodiversität hat.

StadtGrün Trier wertet nicht nur die städtischen Grünflächen ökologisch wertvoll auf, sondern vergibt auch Baumpatenschaften – und verschenkt ab sofort Blumenzwiebeln. Das „Myzelium“-Netzwerk will in Trier und der Region weitere „Food-Coops“ gründen, die es den Bürgern ermöglichen sollen, als Gemeinschaft ökologische und erschwingliche Lebensmittel zu beziehen. Nach diesem Solidarprinzip könnte auch eine Nahversorgung in

ländlichen Kommunen gewährleistet werden ([www.myzelium.com](http://www.myzelium.com)).

Regiocart hat sich zum Ziel gesetzt, regionale Lebensmittel ohne Umwege nach Hause zu liefern, direkt vom Erzeuger, unabhängig von der Menge ([www.regiocart.de](http://www.regiocart.de)). Eine Marktschwärmerie in Trier möchte das Unternehmen „Pika Pika“ eröffnen: Dabei kaufen die Kunden ihre Lebensmittel über eine zentrale Plattform direkt beim Erzeuger ein und holen sie dann auf einem „Abholmarkt“ im Ort ab. Außerdem möchte „Pika Pika“ einen Coworking-Space für Food-Start-Ups schaffen ([www.pikapika.eu](http://www.pikapika.eu), [www.marktschwaermer.de](http://www.marktschwaermer.de)).

Ähnlich wie es die Initiative „Taste Before You Waste“ in verschiedenen europäischen Städten bereits praktiziert, schlägt Jonathan Hassel vor, die Verschwendung von Lebensmitteln zu beenden, indem etwa ein „Resterauriant“ geschaffen werden könnte, in dem Überschüsse zentral verarbeitet werden.

Nach intensiven Diskussionen über die existierenden und geplanten Projekte wurde deutlich, dass ein Wandel hin zu einem nachhaltigen Anbau von und Umgang mit Lebensmitteln grundsätzlich möglich ist. Die detaillierten Ergebnisse der Zukunftskonferenz stellt die Lokale Agenda in Kürze online unter [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de) zur Verfügung. *red*

## Direkt-Radweg zum Bahnhof gefordert

Der Ortsbeirat Trier-Nord hat mit großer Mehrheit zwei Anträgen von B 90/Grüne zugestimmt. Der erste fordert einen fünf Kilometer langen sicheren Radweg vom Hauptklärwerk über die alte Moselbahntrasse und an der Metternich- und der Kürzenzer Straße zum Hauptbahnhof. 2020 wird der Ruwertalradweg bis Trier fertiggestellt. Mit der jetzt geforderten Verbindung könnten Radler durch ganz Trier-Nord bis zur Radstation am Bahnhof kommen. Ortsvorsteher Dirk Löwe erläutert: „Bis jetzt können Touristen mit der Bahn nach Trier kommen, sich dort ein Rad leihen. Wenn sie aus dem Bahnhof kommen, gibt es aber nicht einen einzigen Radweg in die Stadt.“

In dem zweiten Antrag geht es um eine grüne Oase vor dem Moselstadion in der Kloschinskystraße. Löwe: „Dort gibt eine riesige Asphaltfläche, die sich im Sommer extrem aufheizt. An der Haltestelle reihen sich fünf Abfallcontainer aneinander, die einen schrecklichen Anblick bieten. Dort soll eine kleine Fläche zum Sitzen und Verweilen mit Schattenbepflanzung entstehen – als erstes Projekt, um Trier-Nord lebenswerter und grüner zu gestalten. Im Zuge des Klimanotstandes muss jeder Stadtteil überlegen, wie man vor Ort etwas verändern kann. Jetzt ist der Stadtrat gefragt und eine Abstimmung mit dem Tiefbauamt und StadtGrün Trier erforderlich.“ Solche Projekte könne ein Stadtteil nicht allein beschließen und finanzieren. *red*

## Bei Gewalt gegen Frauen nicht wegsehen

## Trierer Programm für bundesweiten Aktionstag

Seit 1999 wird am 25. November weltweit mit öffentlichen Aktionen auf die Situation von Frauen hingewiesen, die Gewalt erlitten und miterlebt haben. In der Region machen seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Einrichtungen auf die Situation betroffener Frauen und Kinder aufmerksam. Das Aktionsbündnis informiert am Montag, 25. November, 11 bis 16 Uhr, an einem Infostand in der Fleischstraße (Passage Galeria Kaufhof) über sein Projekt. Die Besucher können sich außerdem an einer Spendenaktion für das Trierer Frauenhaus beteiligen. Unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ werden selbst gebackene Plätzchen, aber auch selbstgenähte Lavendelsäckchen sowie verschiedene andere Handarbeiten gegen eine Spende abgegeben.

Das Trierer Programm zum Aktionstag beginnt bereits am 22. November: Für Personen, die privat oder beruflich mit Geflüchteten zu tun haben oder darüber hinaus Interesse an dem Thema haben, bietet der Migrationsbeirat in Zusammenarbeit mit der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter und der VHS einen Vortrag an. Denise Klein von medica mondiale, einem Verein für Frauenrechte, referiert am Freitag, 22. November, 15 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, über Stress- und Traumasensibilität im Umgang mit geflüchteten Frauen. Dabei geht es insbesondere um Hinter-

gründe und Folgen von geschlechtsspezifischer Gewalt in Kriegs- und Krisenregionen. Klein stellt einen von ihrem Verein entwickelten Ansatz für einen empathischen Umgang mit traumatisierten Frauen vor.

## Bundesweites Hilfetelefon

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November ruft außerdem das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unter #schweigenbrechen erneut zu einer Mitmachaktion auf, damit nicht weggesehen wird. Der Deutsche Städtetag ruft zur Unterstützung der Kampagne auf, die am 15. November gestartet wurde und die die zentrale Hilfenummer 08000/ 116016 bei Betroffenen, Fachkräften und Angehörigen noch bekannter machen soll. Weitere Infos sowie Materialien zum Herunterladen: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

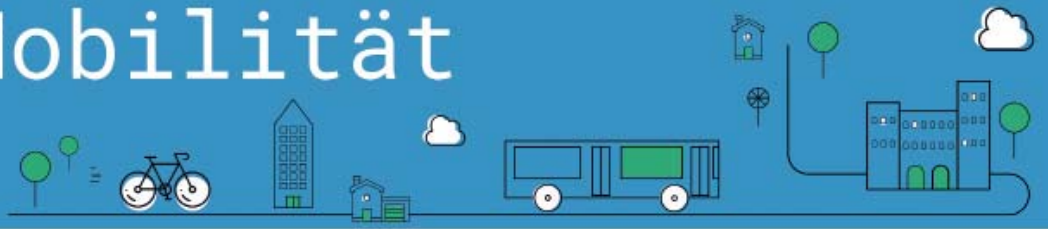
Das regionale Aktionsbündnis, das das Trierer Programm am 25. November organisiert hat, besteht aus folgenden Einrichtungen: Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt, des Kreises Trier-Saarburg und der Verbandsgemeinden Ruwer, Konz, Schweich und Trier-Land, Ortsfrauenausschuss der IG Metall, Landfrauenverband Saar-Obermosel/Hochwald, Außenstelle Trier-Saarburg des Weißen Rings, Förderverein des Frauenhauses und Stadtgruppe von Amnesty International. *red*



Eine Veranstaltung des Digital Hub Region Trier

# Die Zukunft der Mobilität

29.+ 30. November



[trier-city-hack.de](http://trier-city-hack.de)

Gemeinsam die Verkehrs- und Mobilitätsdebatte gestalten

**Wann?**  
Freitag, 29., und  
Samstag, 30. November

**Wo?**  
Hochschule Trier,  
Gebäude C  
Campus Schneidershof

**Was?**  
Workshops, Infostände

Unter der Schirmherrschaft von Landwirtschaftsminister Volker Wissing findet am 29. und 30. November der erste Trier City-Hack zum Thema Mobilität und Verkehr statt.

### Was soll gehackt werden?

Der Hackathon soll als Event-Format eingesetzt werden, um mit frischem Wind und neuen Ideen Schwung in die Verkehrs- und Mobilitätsdebatte zu bringen, sodass verschiedenste Lösungsansätze durch bunt und spontan zusammengewürfelte Teams erarbeitet werden, die unterschiedliche Expertisen, Interessen und Standpunkte vertreten beziehungsweise mitbringen. Der Trier City-Hack zur Mobilität der Zukunft ermöglicht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, kreativ an innovativen Lösungen für die Herausforderungen im Trierer Verkehrssystem mitzuwirken.



### Was genau ist ein Hackathon?

Ein Hackathon (zusammengesetzt aus dem englischen Begriff „to hack“ und dem Wort Marathon) ist eine Veranstaltung zur gemeinschaftlichen Entwicklung von Soft- und Hardware-Produkten.

### Ziel eines Hackathons ist,

dass zu den vorgegebenen Themen beziehungsweise Fragestellungen in den verschiedenen Challenges innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens gemeinschaftlich kreative, nützliche und/oder unterhaltsame Gestaltungsansätze und Lösungen erarbeitet beziehungsweise entwickelt werden.

Folgende **Challenges** werden angeboten:

- (1) E-Bike Verleih-System (Partner: SWT)
- (2) Anbindung Hochschule Trier (Partner: Hochschule Trier)
- (3) Mobilität im Alltag – mal anders (Partner: (EGP GmbH)
- (4) Offene Challenge: Deine Idee für Trier (Partner: Sparkasse Trier)
- (5) City-Logistik (Partner: Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz)

#triercityhack

Weitere Informationen/Anmeldung:

[www.trier-city-hack.de](http://www.trier-city-hack.de)

[wirtschaftsfoerderung@trier.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@trier.de)



Fotos: Marco Piecuch

### PROGRAMM

#### Freitag, 29. November:

- 9 Uhr Registrierung und kleiner Imbiss
- 10 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 10.15 Uhr Keynote von Dr. Christian Muschwitz, Raumkom-Institut
- 11 Uhr Vorstellung Mobilitätskonzept Beigeordneter Andreas Ludwig
- 11.30 Uhr Vorstellung der Challenges
- 12 Uhr Mittagessen und Gruppenbildung
- 13 Uhr Start des Hackings
- 14.30 Uhr Keynote von Staatssekretärin Daniela Schmitt
- 15 Uhr: Hacking
- 18 Uhr Abendessen
- ab 19 Uhr Moonlight-Hacking

#### Samstag, 30. November:

- ab 9 Uhr Frühstück
- ab 9.30 Uhr Hacking
- 13 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr finales Hacking
- 15 Uhr Ende des Hackings
- 15.30 Uhr Ergebnis-Präsentationen
- 16.30 Uhr Siegerehrung

Gestaltung Sonderseite:  
Wirtschaftsförderung  
Trier/Presseamt,  
Silke Böllinger

### VERANSTALTUNGSORT

Hochschule Trier  
Gebäude C  
Schneidershof  
54293 Trier



Eine Veranstaltung von:



Digital Hub Region Trier



Kooperationspartner / Sponsoren



## Gedenken an Opfer des Krieges



Seit 1952 gibt es die Tradition des Volkstrauertags, bei dem der Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft gedacht wird. So auch wieder am vergangenen Sonntag auf dem Trierer Hauptfriedhof mit OB Wolfram Leibe und dem Friedhof in Filsch mit Bürgermeisterin Elvira Garbes.

Der Appell von OB Leibe (stehend, 3. v. r.) auf dem Hauptfriedhof war deutlich: „Auch wenn dieser Tag manchmal droht, in Vergessenheit zu geraten, darf er es nicht. Es ist ein wichtiger Tag, an dem wir der Opfer von Kriegen und Gewalttaten gedenken.“ Auf dem Hauptfriedhof fanden sich neben Vertretern des Stadtrats auch Angehörige der amerikanischen und französischen Streitkräfte, des französischen Generalkonsulats, des Verteidigungsministeriums, des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, des Deutschen Roten Kreuzes und des Vdk-Sozialverbandes ein. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkveranstaltung durch den Musikverein Ruwer-Eitelsbach.

Foto: Martin Seng

## Wenn Bäume schweben



Eine Fachfirma fällte am Montagmorgen in Mariahof unter Beaufsichtigung von Experten des Amtes StadtGrün Trier den Weihnachtsbaum, der in diesem Jahr wieder den Vorplatz der Porta Nigra schmückt. Das 20 Meter hohe und sechs Tonnen schwere Gewächs wurde mit einem Kran auf einen Lkw geladen und zur Porta gefahren. Gespendet wurde die 50 Jahre alte Fichte von der Wohnungsbaugesellschaft Deutsche Bau und Grundstücks AG, die in Mariahof Sozialwohnungen besitzt.

Foto: Presseamt/em

## Jahrzehntelange Treue



Die Stadtwerke Trier (SWT) ehrten bei ihrer traditionellen Jubilarfeier wieder zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit. Insgesamt feierten 23 Jubilare mit den Vorständen Arndt Müller und Steffen Maiwald bei einem Abendessen in der Orangerie des Hotels Nells Park. Sechs SWTler wurden für ihre 45-jährige, zehn für ihre 40-jährige und sieben für 25-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Darüber hinaus verabschiedeten die SWT 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand.

Foto: Stadtwerke Trier



## Zehn neue Fitnessgeräte



Das Seniorenbüro, vertreten durch seinen Vorsitzenden Andreas Rump (4. v. r.), und der FSV Tarforst ermöglichen durch eine spontane Kooperation ein neues Fitnessangebot. FSV-Vorsitzender Werner Gorges (6. v. l.) präsentierte zehn Trainingsgeräte, die nach einer Spende der Firma McFit in der Sporthalle zur Verfügung stehen. Inhaber einer Seniorenkarte können sie kostenlos nutzen. OB Wolfram Leibe (6. v. r.) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (5. v. l.) lobten die hervorragende Zusammenarbeit und bedankten sich für das Engagement.

Foto: PA/moe

## Standesamt

Vom 7. bis 13. November wurden beim Standesamt 51 Geburten, davon 16 aus Trier, zehn Eheschließungen und 44 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Sina Louisa Ernst und Malte Hemsing, Schützenstraße 14, 54295 Trier, am 9. November.

## Senioren wandern auf dem Petrisberg

**Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros:**  
 ● Ganzheitliches Gedächtnistraining, Dienstag, 19./26. November, jeweils 10 Uhr.

● Mittwochsmatinee im Broadway-Kino (Paulinstraße): „Edie – Für Träume ist es nie zu spät“, Mittwoch, 20. November, 10 Uhr.

● Wanderung über den Petrisberg, Dienstag, 26. November, Start: 14 Uhr, Parkplatz am Turm Luxemburg.

● „Sind die Anderen wirklich die Hölle für uns?“, Streitgespräch mit Franz-Josef Euteneuer, Mittwoch, 27. November, 15.30 Uhr.

Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

## 100-Jährige heißt Gertrud Herkel

In unserer Ausgabe vom 12. November (RaZ Nr. 46) wird in dem Artikel „100 Jahre lang sehr aktiv“ über einen runden Geburtstag leider ein falscher Name genannt. Die Jubilarin heißt Gertrud Herkel und nicht Henkel, wie es in dem Artikel irrtümlicherweise heißt. Die Redaktion bittet hierfür um Entschuldigung. *red*

## Kanal-Kontrolle

**SWT** Die Stadtwerke untersuchen bis 22. November, jeweils 9 bis 15 Uhr, die Kanäle im Bereich Balduin-, Christoph- und Kaiserstraße mit einem Kamerafahrzeug. Es kann zu Engpässen kommen. Dem Verkehr steht aber immer mindestens eine Spur zur Verfügung. *red*

## Sinkende Preise erhöhen Kaufkraft

**Sparkasse Trier** In der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die Kaufkraft. Dieser Begriff bezeichnet den Wert des Geldes in Bezug auf die Menge der Waren, die erworben werden können. Er hat zwei Bedeutungen: Erstens bezeichnet Kaufkraft die Menge an Gütern, die mit einer Geldmenge gekauft werden kann. Die Kaufkraft ist mit dem Geldwert gleichzusetzen. Steigt das Preisniveau für Waren und umgekehrt. Als Kaufkraft wird zudem die Geldmenge bezeichnet, die Privathaushalte konsumieren können. Vom Einkommen werden regelmäßige Zahlungen abgezogen. Was übrig bleibt, ist die Kaufkraft, die hier die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und den Wohlstand einer Region oder eines Landes bewertet und in einem Index zusammenfasst, der Vergleiche ermöglicht. *red*

## Eintägige Sperrung

Am Sonntag, 24. November, wird ein Hochbaukran von einem Grundstück in der Zeughausstraße abtransportiert. Sie ist daher zwischen den Einmündungen Engel- und Paulinstraße gesperrt. Die Einfahrt aus der Gärtnerei die Zeughausstraße ist nicht möglich. Der untere Teil der Zeughausstraße bleibt in dieser Zeit über die Zurmaier Straße erreichbar. *red*



## Stellenausschreibung

**Die Stadt Trier**

nicht für das Amt für Presse und Kommunikation zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ **eine Volontärin / einen Volontär (m/w/d)**  
 Vollzeit, befristet auf 24 Monate

Die Beschäftigung erfolgt analog der Entgeltgruppe 6, Stufe 1, des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Detaillierte Informationen zu diesem Volontariat und zu den Bewerbungsbedingungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter [www.stadt-trier.de/stellenausschreibung](http://www.stadt-trier.de/stellenausschreibung).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als landesförderliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

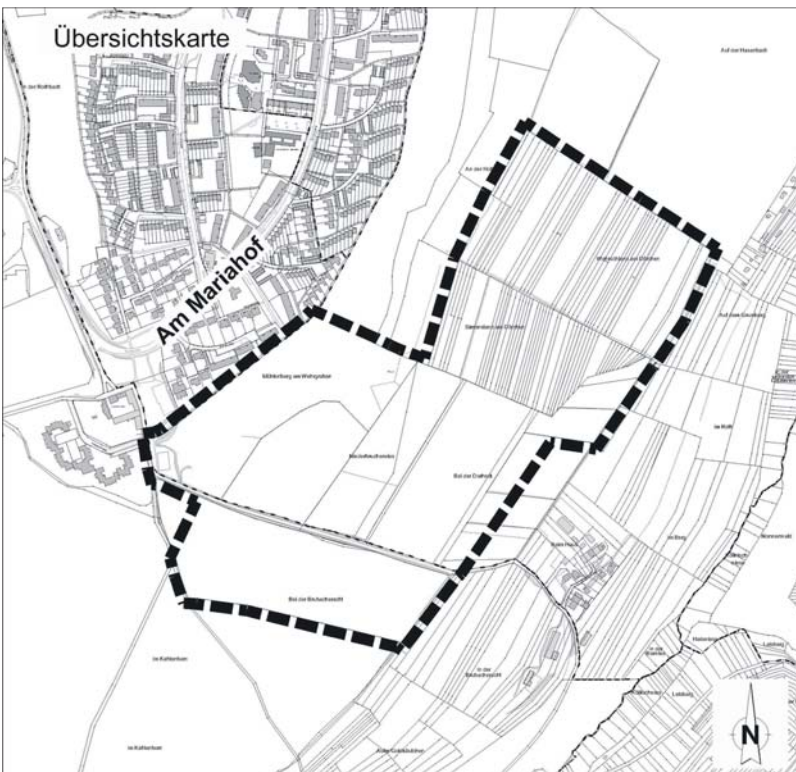
Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Michael Schmitz zur Verfügung, Tel. 0651/718-1130.

**Die Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zu dem 13. Dezember 2019 über das Online-Bewerbungsmanagement auf [www.stadt-trier.de/stellenausschreibung](http://www.stadt-trier.de/stellenausschreibung).**



## Amtliche Bekanntmachungen

**Übersichtskarte**



**Bekanntmachung der Aufhebung der Satzung zur förmlichen Festlegung des städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“**  
 Die Stadtverwaltung gibt gemäß § 162 Abs. 2 BauGB (Baugesetzbuch) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.11.2019 eine Satzung zur Aufhebung der förmlichen Festlegung des städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“ beschlossen hat. Mit Aufhebung der Entwicklungssatzung entfallen auch die im Entwicklungsbereich geltenden besonderen Genehmigungspflichten nach den §§ 144, 145 und 153 Abs. 2 BauGB.  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)  
 Trier, den 13.11.2019  
 Der Oberbürgermeister  
 Wolfram Leibe

### Sitzung des Umlegungsausschusses

Der Umlegungsausschuss tritt zu einer Sitzung am Mittwoch, 27.11.2019, 14 Uhr, zusammen.  
 Tagungsort: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier – Nebengebäude  
**Tagesordnung – Öffentlicher Teil:**  
 1. Umlegungsverfahren in der Stadt Trier – Kurzvortrag der Geschäftsstelle  
 2. Verpflichtung der Ausschussmitglieder  
**Tagesordnung – Nichtöffentlicher Teil:**  
 3. Geschäftsordnung des Umlegungsausschusses  
 4. Umlegung „Feyen-Castelnau“ – Änderung des Umlegungsgebietes  
 5. Umlegung „Feyen-Castelnau“ – Änderung des Umlegungsplans  
 6. Verschiedenes  
 Trier, 11.11.2019  
 Karl Josef Roth, stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138  
 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



## Nachruf

### Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in der Hektik des Alltags einmal inne zu halten und dabei an jene zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Das gilt für das private Miteinander, aber auch für den beruflichen und öffentlichen Bereich.  
 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die früher im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden.  
 Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Wolfram Leibe  
 Oberbürgermeister

Heike Ruß  
 Vorsitzende des Personalrates



## Amtliche Bekanntmachungen

**Übersichtskarte**



**Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses**  
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 12.11.2019 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ gefasst hat.  
 Der Bebauungsplan dient der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines neuen Wohn- und Gewerbegebietes auf den Flächen der ehemaligen Jägerkaserne und des ehemaligen Busdepots in Trier-West. Die Grundlage für die Aufstellung des Bebauungsplans stellt der Siegerentwurf des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs nach seiner Überarbeitung im Jahr 2017 dar. Das Ziel der Planung ist die Schaffung einer möglichst ausgewogenen Mischung von Bau-, Wohn-, und Gewerbeformen für unterschiedliche Bevölkerungs- und Nachfragegruppen.  
**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
 Trier, den 13.11.2019  
 Der Oberbürgermeister  
 i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

### Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, 20.11.2019, 17.00 Uhr, Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Spielraumanalysen
- Einführung eines Baulandkatasters für die Stadt Trier (Beschluss des Stadtrates vom 17.05.2018) – mündlicher Bericht
- Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2018 des Dezernates IV
- Instandhaltungskonzept Städtische Gebäude
- Stadtumbau Trier West - Sachstandsbericht
- Weitere Verkehrsberuhigung Neustraße
- Stationsoffensive der Deutschen Bahn AG (mündlicher Bericht)
- Pendleradroute Schweich-Trier-Konz – Sachstand

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Euren)
- Information über wichtige Projekte
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, 11.11.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Donnerstag, 21.11.2019, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget 2019; 4. Verschiedenes

Trier, den 11.11.2019

gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 21.11.2019, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Antrag der CDU-Gruppe: Änderung der Verkehrsführung in der Hohlstraße; 3. Antrag der SPD-Gruppe: Einladung des Dezernenten Herrn Thomas Schmitt zum Thema Turnhalle Trier-Zewen; 4. Antrag der SPD-Gruppe: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bzgl. der Ortsdurchfahrt auf der B 49; 5. Ortsteilbudget 2019; 6. Verschiedenes  
 Trier, den 11.11.2019  
 gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher

Trier, 11.11.2019

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Mittwoch, den 20.11.2019, 16.30 Uhr im Konferenzraum Steipe, Zimmer-Nr. 3, Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Barrierefreie Erschließung der Turnhalle Realschule Plus Nelson Mandela – Auftragsweiterung Rohbauarbeiten Fluchttreppe
- Neubau der 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ in Trier-Filsch – Auftragsweiterung Raumluftechnische Anlage und Gebäudeautomation
- IGS Trier, Gebäude C – Auftragsweiterung Raumluftechnische Anlagen
- IGS Trier, Gebäude C – Auftragsweiterung Sanitärarbeiten
- Verschiedenes

Trier, 11.11.2019  
Andreas Ludwig, Beigeordneter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

### Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 21. November 2019 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Ergebnisse der 2. Jugendkonferenz & Ausblick zur Weiterentwicklung der „Eigenständigen Jugendpolitik“ in Trier Handlungsfeldspezifische Entwicklungen – Jugendsozialarbeit in Trier in Vorbereitung auf den Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023
- Leitlinien Inklusion auf Kinderspielplätzen
- Anpassung der monatlichen Pauschalen für die Bereitschaftspflege in Trier mit dem Ziel eines quantitativen Ausbaus dieser Jugendhilfemaßnahme gem. § 33 SGB VIII
- Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an Grundschulen mit Mitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan 2017-2020
- Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen

Trier, den 6. November 2019  
Elvira Garbes, Bürgermeisterin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Verkauf von Geräten und Fahrzeugen

Die Stadtverwaltung Trier veräußert mehrere Fahrzeuge und Geräte. Die Fahrzeuge und Geräte sind in einem mehr oder weniger stark gebrauchtem Zustand. Da die Stadtverwaltung Trier keinerlei Gewährleistung übernehmen kann, werden die Fahrzeuge und Geräte als reparaturbedürftig und nicht fahrbereit angeboten. Aus dem selben Grund erfolgt eine Veräußerung **nur an Gewerbetreibende**. Gebote können in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „GEBOT“ bis zum

**Freitag, den 06. Dezember 2019, 12.00 Uhr**

beim Stadtreinigungsamt Trier abgegeben bzw. zugesendet werden. Angebote, die in einem nicht verschlossenen Umschlag abgegeben werden, können von der Wertung ausgeschlossen werden. Die Anschrift lautet:

Stadtverwaltung Trier  
Stadtreinigungsamt  
Löwenbrückener Str. 13/14  
54290 Trier

Die Angebotsunterlagen (PDF-Datei) fordern Sie bitte über folgende E-Mail-Adresse an: [stadtreinigung@trier.de](mailto:stadtreinigung@trier.de)

Besichtigungstermine vereinbaren Sie bitte mit unserer Werkstatt unter folgender Telefon-Nr.: **0651-718-3700**

Bernd Steil  
Stadtreinigungsamt, Amtsleiter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt am Dienstag, den 26. November 2019, 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

- Eröffnung
- Berichte und Mitteilungen
- Ruderverein Treviris e.V. – Landesstützpunkt Trier – Präsentation
- Außensportanlagen - Sachstandsbericht
- Verschiedenes

##### Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstandsbericht
- Verschiedenes

Trier, 18.11.2019  
Elvira Garbes, Bürgermeisterin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)



### Offene Verfahren nach VgV - Kurzfassung

Vergabenummer: E29622828 / P19\_001\_45  
Maßnahme: **Abfuhr und Verwertung von Klärschlamm aus dem Hauptklärwerk Trier in den Jahren 2020 und 2021**  
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier  
Ausführungszeitraum: Januar 2020 bis Dezember 2021  
Angebotseröffnung: 17.12.2019, 10:00 Uhr  
Vergabenummer: E65246389 / P19\_001\_46  
Maßnahme: **Abfuhr und Verwertung von Klärschlamm aus dem Klärwerk Ehrang in den Jahren 2020 und 2021**  
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier  
Ausführungszeitraum: Januar 2020 bis Dezember 2021  
Angebotseröffnung: 17.12.2019, 10:30 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR  
Vorstand: Arndt Müller, Steffen Maiwald



## Ausschreibungen

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

#### Vergabenummer 92/19: Neubau Spielplatz Raiffeisenstraße Trier-Zewen

**Massenangaben:** U. a. ca. 120m<sup>3</sup> Oberboden abtragen, ca. 6,5m<sup>3</sup> Natursteinblöcke einbauen, ca. 35cm<sup>2</sup> wassergebundene Wegfläche herstellen, ca. 40m<sup>2</sup> Tiefbordsteine einbauen, ca. 15m<sup>3</sup> Sand liefern und einbauen, ca. 3 St. Spielgeräte liefern und montieren, ca. 380m<sup>2</sup> Vegetationsfläche herstellen

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 03.12.2019, 11:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 10.01.2020

**Ausführungsfrist:** 03.02.2020 – 30.04.2020

#### Offene Verfahren nach VOB (EU):

#### Vergabenummer 30EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Fliesenarbeiten

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 219-536698 im EU-Amtsblatt S219 vom 13.11.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

#### Vergabenummer 36EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Sporthallen-ausstattung (Geräte)

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 219-536705 im EU-Amtsblatt S219 vom 13.11.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

#### Vergabenummer 37EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Tischlerarbeiten

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 220-538837 im EU-Amtsblatt S220 vom 14.11.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

#### Vergabenummer 39EU/19: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg Trier-Ehrang – Bodenbelagsarbeiten (mineral. Beschichtung)

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2019/S 220-538734 im EU-Amtsblatt S220 vom 14.11.2019 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Die Angebotsabgabe für die Vergabenummer 30EU/19, 36EU/19 und 39EU/19 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.

Trier, 14.11.2019  
Stadtverwaltung Trier  
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

# Auf den Spuren des Wendeherbstes 1989

## Fahrt in die Partnerstadt Weimar Anfang Dezember

Durch den Mauerfall am 9. November 1989 erhielt die zwei Jahre zuvor gestartete innerdeutsche Städtepartnerschaft zwischen Trier und Weimar eine ganz neue Dynamik. Am 8. Dezember 1989 sprach der damalige Trierer OB Helmut Schröder in der überfüllten Herderkirche unter anderem über Visionen der Städtepartnerschaft und deren Möglichkeiten, die Stadt und ihre Bürger auf dem beschrittenen Weg des Umbruchs zu begleiten. Zusammen mit seinem Weimarer Amtskollegen Dr. Volkhard Germer unterzeichnete er zudem einen Protokollvermerk zur Vereinbarung über die Städtepartnerschaft. Anlässlich des 30. Geburtstags

dieser Ereignisse lädt die Trierer Weimar-Gesellschaft vom 6. bis 8. Dezember nun zu einer Busreise in die Partnerstadt ein. Zusammen mit der Weimarer Trier-Gesellschaft wurde ein attraktives Programm vorbereitet. Höhepunkt ist am Samstag, 7. Dezember, ein Festakt in der Herderkirche zur Erinnerung an die Ereignisse vor genau 30 Jahren. Dabei gibt es unter anderem Berichte von Zeitzeugen sowie einen Empfang.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Vorsitzenden der Trierer Weimar-Gesellschaft, Elisabeth Ruschel, Telefon: 0171/6161090, E-Mail: [elisabethruschel@gmail.com](mailto:elisabethruschel@gmail.com). red

# Zwei Ortsbeiräte am 21.

Zwei Trierer Ortsbeiräte kommen am Donnerstag, 21. November, zu Sitzungen zusammen. In Biewer stehen ab 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus unter anderem eine Einwohnerfragestunde und das Stadtteilbudget auf dem Programm. In Zewen geht es ab 19.30 Uhr im Pavillon der Grundschule unter anderem um Anträge der SPD zur Turnhalle sowie zur Verkehrsberuhigung auf der Ortsdurchfahrt und der CDU zur Verkehrsführung in der Hohlstraße. red

# Eiskönigin trifft ihre Fans



Zum Weltspartag gab es in den Sparkassen-Filialen ein attraktives Programm für kleine Kunden: Eiskönigin Elsa war mit Schneemann Olaf in der Simeonstraße zu Gast. Über 800 Kinder ließen sich mit ihr fotografieren. Schon eine Stunde vor dem Start war die Kundenhalle voll. Einige Mädchen waren als Eiskönigin Elsa verkleidet und geschminkt, hatten Bilder für sie gemalt oder ein Lied gesungen. Bei einem Glücksrad gab es viele Preise, darunter Karten für „Die Eiskönigin II“ beim S4young-Kinotag am 23. November im Broadway-Kino. Bei dem Malwettbewerb zum Weltspartag gingen 1047 Kunstwerke ein. Die Gewinner konnten sich unter anderem über Kinder-Trolleys freuen. Außerdem gab es Preise für die teilnehmerstärksten Kindergärten und Grundschulen. Foto: Sparkasse

## Vier Baustellen sorgen für Engpässe



Die Stadtwerke arbeiten in dieser und in der kommenden Woche an vier verschiedenen Stellen im Stadtgebiet an der Versorgungsinfrastruktur:

● Wegen der Erneuerung eines Hausanschlusses im Ruwerer Fischweg Nr. 17 wird der Verkehr bis Donnerstag, 21. November, einspurig ohne Ampel an der Baugrube vorbei geleitet.

● Für einen neuen Erdgasanschluss in der Paulinstraße 17 gibt es eine Fahrbahnverengung bis Freitag, 22. November. Die Fahrzeuge können zweispurig passieren.

● Wegen eines Abrisses werden die Versorgungsleitungen eines Hauses in der Theobaldstraße 6 abgetrennt. Der Verkehr wird von Mittwoch, 20., bis Freitag, 22. November, einspurig an der Baustelle vorbei geleitet.

● Von Mittwoch, 20., bis Mittwoch, 27. November, wird die Trinkwasserleitung in der Biewerer Straße (Höhe Haus Nr. 100) in zwei Bauabschnitten repariert. Der Verkehr kann jeweils einspurig ohne eine Ampelregelung vorbeifließen.

Die Trierer Stadtwerke stehen bei Rückfragen zu den einzelnen Baustellen gerne telefonisch zur Verfügung: 0651/717-3600. red

## Umgangsmodelle im Vergleich

### Aktuelle VHS-Programmtipps: Vorträge/Seminare:

● „Forum Rechtliche Betreuung: Vermögenssorge bei Vollmacht und Betreuung“, Mittwoch, 20. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Kindeswohl schützen – Umgangsmodele im Vergleich“, mit Nicole Kürten, Anwältin für Familienrecht, Mittwoch, 20. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

● „Die gespaltene Republik?“, mit Richard Gebhardt und Professor Beate Küpper, 21. November, 18.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Deutsch-französische Zusammenarbeit“, Vortrag und Diskussion mit Christophe Arend, Donnerstag, 21. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Beletage.

● Präsentations- und Rhetoriktraining, Samstag, 23. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

● „Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Weiterbildung für Kita-Leitungen, Dienstag, 26. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

● Grundkurs Sozialrecht, Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

**EDV:**  
● Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel II, ab 21. November, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

**Kreatives Gestalten:**  
● „Kreatives Nähen: eine Hose nach Maß“, ab 20. November, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209a.

● „Kreatives Nähen: ein Rock nach Maß“, ab 21. November, donnerstags, 18.15 Uhr, Nähraum der Berufsbildenden Schule EHS.

● Kreatives Nähen (Anfängerkurs) ab 25. November, montags, 18.15 Uhr, Nähraum, BBS EHS.

**Ernährung/Bewegung/Gesundheit:**  
● „Sing dich stark und frei“, Sonntag, 24. November, 15 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

● Hatha Yoga, ab 26. November, dienstags, 9/10.15/11.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

Weitere Informationen und Kursbuchung: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de). red

# WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. November 2019)



## AUSSTELLUNGEN

bis 24. November

**„Adele Elsbach (1908 -1944): Entdeckung einer Unbekannten“**  
Stadtmuseum Simeonstift

bis 28. November

**„Zeigung 2019: Wer wir sind, was wir können“**, Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik Trier, EGP-Bühne, Südallee

bis 30. November

**Arbeiten in Kohle und Kreide auf Papier von Barbara Dörffler**, Kunstverein Trier Junge Kunst

**Geschichte der Sozialdemokratie/ Biographie von Willy Brandt**, Foyer Bibliothek Palais Walderdorff

**„Irisation Krakow“**, Arbeiten von David Schmitz, Galerie Netzwerk, Neustraße 10

bis 13. Dezember

**„Aufeinander zugehen“**, Foto aus dem Leben des Rollstuhlfahrers Georg Köhl von Inge Duhr, Schammatdorf-Zentrum

bis 18. Dezember

**„Humboldt for Future“**, Stadtbibliothek Weberbach

bis 19. Dezember

**„Creare“**, Gemälde von Sabine Horras-Cornelius, Deutsche Richterakademie Berliner Allee

bis 21. Dezember

**„Vom Zettelkatalog zum Upcycling: 80 Jahre öffentliche Bibliothek in Trier“**, Erdgeschoss der Bibliothek Palais Walderdorff

bis 31. Dezember

**„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern**, Gebäude Kochstraße 31

bis 5. Januar 2020

**„Spielräume: Malerei, Collage, Aludruck“**, Bilder von Sigrd Marxen, Remise Quint, sonntags, 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung: 0651/64895

bis 19. Januar 2020

**„Projektreisen durch Zentralasien: Nordwestchina, Mongolei, Kasachstan, Kirgisistan 1998-2019“**, Fotos von Professor Frank Thomas (Universität Trier), Unibibliothek, Campus I

bis 26. Januar 2020

**„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“**, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

bis 26. Februar 2020

**„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“**, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Informationen: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

22. November bis 21. Dezember

**„In guter Gesellschaft: ein malerisches Portrait“**, Arbeiten von Martina Diederich, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff, Domfreihof, Eröffnung: Freitag, 22. November, 19.30 Uhr

23. November bis 15. Dezember

**„Kleine Formate“**, Vorweihnachtsausstellung der Edition Trèves, Tufa-Galerie, erste Etage, Eröffnung: Freitag, 23. November, 19 Uhr

34. Jahresausstellung der

**Kulturwerkstatt Trier**, Tufa-Galerie, zweite Etage, Eröffnung: Samstag, 23. November, 20 Uhr

**Mittwoch, 20.11.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Kindeswohl schützen – Umgangsmodelle im Vergleich“**, mit Nicole Kürten, Anwältin für Familienrecht, Palais Walderdorff, Raum 108, Mittwoch, 20. November, 19.30 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Amore, Amore, Amore“**, italienischer Reise(ver)führer von Ulf Dietrich, Manfred Langner und Luigi Scarano inklusive Vier-Gang-Menü, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr, weitere Informationen im Internet: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**KONZERTE.....**

**Vlada Ina & Eat me fresh**, Villa Wuller, Ausoniusstraße 19.30 Uhr

**Body of light/Cosmo Cramer**, Lucky's Luke, 20 Uhr

**VERSCHIEDENES.....**

**Jahresversammlung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek** Bibliothek Weberbach, 18 Uhr

**„The end of meat“**, Film der Reihe Agenda-Kino plus Diskussion mit Vertretern der KEB, Broadway-Kino, Paulinstraße. 19.30 Uhr

**Donnerstag, 21.11.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Lebensmitteltechnologie an der Hochschule Trier“**, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 16 Uhr, weitere Informationen im Internet: 0651/205-5000

**„Platons Psychologie des Populismus“**, Vortrag von Professor Benedikt Strobel, Ringvorlesung „Herrscherideologie in der antiken Welt“, Universität, Campus I, Gebäude E, Hörsaal 10, 18.15 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Amore, Amore, Amore“**, italienischer Reise(ver)führer inklusive Vier-Gang-Menü, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

**„Norway today“**, Musikschauspiel nach Igor Bauersima, Produktion des Künstlerkollektivs Bühne 1 in Zusammenarbeit mit dem Theater Trier, Kunstakademie, 20 Uhr

**KONZERTE.....**

**Jazz-Sängerin und Performerin Erika Stucky** (Auftakt neuer Reihe von Tufa und Jazzclub Trier) Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**Freitag, 22.11.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Stress und Traumasensibilität im Umgang mit geflüchteten Frauen“** Vortrag mit Denise Klein, Palais Walderdorff, Raum 5, 15 Uhr

**FÜHRUNGEN.....**

**„Die Welt steht Kopf – eine Kulturgeschichte des Karnevals“**, Kuratorenführung durch die Sonderausstellung mit Dr. Dorothee Henschel, Reihe „Reif für die Kunst“, Stadtmuseum 14.30 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452

**„Trier setzt Maßstäbe – 100 Facetten einer antiken Metropole“**, Führung durch die Sonderausstellung „Spot an!“, Landesmuseum, 17 Uhr

**„Honig in Medizin und Küche“**, Vortrag mit Kostproben, Katholische Erwachsenenbildung, Weberbach 17e, 18 Uhr, Anmeldung nötig: [www.schoepfung.bistum-trier.de](http://www.schoepfung.bistum-trier.de) oder 0651/99372720

# WOHIN IN TRIER? (20. bis 26. November 2019)

**Freitag, 22.11.**
**THEATER / KABARETT.....**

„Norway today“, Musikschauspiel  
Europäische Kunstakademie, 20 Uhr

„Carmen/Bolero“, Ballettabend  
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Stand-up-Comedy mit Falk Schug  
Reihe „Comedy goes West“,  
Dechant Engel-Haus, 20 Uhr

**KONZERTE.....**

Meike Garden als Lady Bond,  
Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

**SPORT.....**

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar:  
Eintracht Trier – Ludwigshafen,  
Moselstadion, 20 Uhr

**VERSCHIEDENES.....**

Schnuppernachmittag am Angela-  
Merici-Gymnasium (AMG),  
Neustraße, 15 bis 17.30 Uhr,

Nacht der Offenen Kirchen,  
Brüderkrankenhaus, 20 Uhr

Diner im Dunkeln, frühere Kirche  
St. Paulus, Paulusplatz, 20 Uhr

Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt/  
Domfreihof (bis 22. Dezember,  
geschlossen am Totensonntag/  
24. November), weitere Infos:  
[www.trierer-weihnachtsmarkt.de](http://www.trierer-weihnachtsmarkt.de)

**Samstag, 23.11.**
**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

„Wenn der Darm chronisch  
entzündet ist“, Brüderkrankenhaus,  
Albertus-Magnus-Saal, 10 Uhr

**FÜHRUNGEN.....**

„Die Welt steht Kopf. Eine  
Kulturgeschichte des Karnevals“,  
Tour für Blinde und Sehbehinderte  
Stadtmuseum, 15 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

„Gruft mit Aussicht“, Comedy-  
Thriller, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„La Pericole“, Operette von Jacques  
Offenbach, Theater, 19.30 Uhr

„Scrooge“, Familienmusical,  
Europahalle, Viehmarkt, 17 Uhr

**KONZERTE.....**

„The Dream of Gerontius“, von  
Edvard Elgar, St. Maximin, 19 Uhr

Konzert der Gruppe „Cantarella“  
der Karl-Berg-Musikschule, der  
Musikschule Grevenmacher und  
des Frauenchors „Polyhymnia“,  
Remise, von Pidoll-Straße, 19 Uhr

T Live und Crystal Palace,  
Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Orchestra meets Heroes“, mit  
dem MV Euren, Druckwerk, 20 Uhr

**SPORT.....**

Römerstrom Gladiators –  
Bayer Giants, Arena, 19.30 Uhr

Winterland-Eisbahn,  
Kornmarkt (bis 2. Februar 2020)

**PARTIES / FESTE.....**

80er Party feat DJ Carnage 23,  
Kasino am Kornmarkt, 21 Uhr

Lampenschwingel Party, Villa  
Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

**VERSCHIEDENES.....**

Info Tag der IGS, 9 Uhr

Adventsbasar, Mutterhaus Mitte, 11  
Uhr (außerdem: 24. November)

**Sonntag, 24.11.**
**FÜHRUNGEN.....**

„Adele Elsbach (1908–1944).  
Entdeckung einer Unbekannten“,  
Stadtmuseum, 11.30 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

Matinee zu „Ein Tanz auf dem  
Vulkan“, Theaterfoyer, 11 Uhr

„Gruft mit Aussicht“, Tufa, 17 Uhr

**VERSCHIEDENES.....**

Adventsbasar, Mutterhaus Ehrang,  
August-Antz-Straße, 11 Uhr

**Montag, 25.11.**
**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

„Krebs bei Frauen: neue  
Entwicklungen in der  
Frauenheilkunde“, Mutterhaus  
Mitte, Feldstraße, 18 Uhr

„Der Silberkasten im Trierer  
Domschatz: Interdisziplinäre  
Untersuchung eines ‚unerkannten  
Meisterwerkes‘ aus dem  
mittelalterlichen Sizilien“, mit  
Matthias Heinzel, Antje Bosselmann-  
Ruickbie, Dommuseum, 18 Uhr

**Dienstag, 26.11.**
**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

„Frühere Beamte der Gestapo  
Trier im Bundesnachrichtendienst  
– Rekrutierung, Rechtfertigung,  
Tätigkeit“, Vortrag mit Gerhard  
Sälter, Reihe „Gestapo in Trier“,  
Stadtmuseum, 19 Uhr

Vorstellung einer Biographie  
über den Luxemburger  
Fotografen, Künstler und  
Menschenrechtsaktivisten  
Edward Steichen, mit Professor  
Gerd Hurm, Stadtbibliothek  
Weberbach, 19 Uhr

„Globaler Wandel und die deutsch-  
chinesischen Kulturbeziehungen“,  
mit Professor Chunchun Hu, Palais  
Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr,  
Infos: [www.dcg-trier.de](http://www.dcg-trier.de)



Mit ihrer neuen Ausstellung „In guter Gesellschaft: ein malerisches Portrait“ kehrt die Trierer Künstlerin Martina Diederich nach Ausflügen in die Landschaftsmalerei zur Darstellung von Menschen und deren gesellschaftlichen Begegnungen zurück. Die Eröffnung beginnt am 22. November, 19.30 Uhr; in der Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst.  
Foto: Gesellschaft für Bildende Kunst

Alle Angaben ohne Gewähr  
Redaktionsschluss:  
14. November 2019